

# Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 67

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 15. März 1919.

Nummer 24.

### Friedensverhandlungen.

Für die Verforgung Deutschlands mit Lebensmitteln sind Vorkerkungen getroffen. Man hofft den Entwurf der Friedensverhandlungen bis zum 20. März fertig zu haben. Premier Clemenceau hat sich von seiner Schußwunde soweit erholt, daß er an den Verhandlungen teilnehmen kann.

In Berlin haben heftige Straßenkämpfe zwischen Spartakisten und Anhängern der Ebert'schen Regierung stattgefunden, bei denen es viele Tote und Verwundete gegeben hat. 200 Spartakisten wurden standrechtlich erschossen. Bomben wurden aus Luftschiffen geworfen, und der Sachschaden wird auf zehn Millionen geschätzt.

### Schreibt ans Deutschland.

Herr Otto Hoerster war so freundlich, uns eine Abschrift eines Briefes zu bringen, welchen Soldat Edwin Hoerster vom 360. Infanterie-Regiment in der berühmten 90. Division, an seinen Onkel, Herrn Karl Krueger von Marion, aus Deutschland geschrieben hat. Das Nachfolgende ist eine Uebersetzung des Briefes:

Deutschland, Jan. 19.  
Herrn Karl Krueger,  
Marion, Texas.  
Lieber Onkel!

Ich will Dir einige Zeilen schreiben, um Dir mitzuteilen, daß wir immer noch bei guter Gesundheit sind, und ich hoffe, daß auch bei Euch alles gesund ist.

Wir sind jetzt in Deutschland, wie Ihr wahrscheinlich bereits gehört habt, um zu verhindern, daß die Deutschen irgend welchen Trübsal machen, wovon meines Dafürhaltens keine Gefahr besteht, denn wo wir sind, da sind die Soldaten alle zuhause, und sie sagen alle, daß sie genug Krieg gehabt haben.

Ich habe Briefe erhalten, worin gefragt wurde, ob wir an der Front waren, als der Waffenstillstand unterzeichnet wurde — nun, wir waren alle an der Front von September bis jetzt; wir nehmen es natürlich auch jetzt so, denn wir müssen darauf achten, daß nichts vorfällt. Wir haben nichts als Hölle seitdem gesehen. Ihr hört vielleicht von einigen der Jungen, was für gute Zeiten sie haben: das mag richtig sein, aber dann thun sie etwas anderes außer ererzieren und sie sind nicht in einer Infanterie-Compagnie, sondern hinten in irgend einer großen Stadt. Ihr habt auch gehört, daß die Jungen auf dem Marsch zum Rhein die ganze Zeit gefangen haben; nun, ich war mit dabei, und die Jungen sind meistens Sängler, wie ich einer bin. Ihr könnt Euch vorstellen, wie angenehm der Marsch war; ungefähr drei Wochen unterwegs, jeden Tag fünfzig oder sechzig Meilen weit marschieren, mit siebzehn bis achtzig Pfund auf dem Rücken; und hält man abends an, so werden Kühe und Pferde aus der Scheune getrieben, und man wird hineingethan, wo das Feuer ist, und es heißt dann: „Das ist Euer Quartier.“ Schlafe dann, wer kann!

Das ist nur eine Kleinigkeit von dem, was ein Soldat durchmachen muß; obgleich wir es aus Liebe für unser Land thun. Was werden die Leute zuhause überhaupt thun? Ich höre zuweilen, sie wollen die ausgehobenen Mannschaften hier lassen und die angeworbenen nachhause schicken. Das ist ganz und gar nicht recht, denn die meisten ausgehobenen Männer sind Farmer oder haben irgend ein Geschäft, in welchem sie dem Lande mehr nützen können, wenn sie zuhause sind, und da die angeworbenen oder regulären Truppen sowieso behalten werden müssen, denke ich, daß es diesen gleichgültig sein sollte, wo sie sind. Man versucht jetzt, Soldaten aus uns zu machen, aber viele werden nie Soldaten sein; ich zum Beispiel; Soldat zu sein ist einfach nicht nach meinem Sinn. Und jetzt, nachdem der Krieg vorüber ist — was wollen sie denn mit Soldaten? Ehe ich in die Armee kam, sagte mir jemand, wenn dieser Krieg vorüber ist, würde es so eingerichtet, daß es nie wieder Krieg gäbe. Wozu wollen wir also Soldaten? Wir wurden herübergeschickt mit weniger Erfahrung als wir jetzt haben, und wir gingen durch alle Sorten Feuer, Draht und Wasser und alles, und feiner ist davongelaufen, jeder ging vorwärts; ich sehe daher nicht ein, weshalb wir jetzt noch weiter ererzieren und schießen sollten. Auf dem Schlachtfeld sagte jeder: Wenn es sein muß, und Deutschland besiegt werden muß, so laßt es uns tun und damit fertig werden, damit wir wieder nachhause können; und jetzt sind wir fertig und der Krieg ist gewonnen, und wir möchten daher nun gern freigelassen werden. Es hieß immer, wir hätten ein freies Land, war wir ja auch haben, doch laßt uns dafür sorgen, daß es auch frei bleibt. Bekommen wir Militärzwang, wie ich manchmal höre, so wird es nicht das sein, wofür wir kämpften. Wir kämpften für die Freiheit der Welt, für Gleichheit für Alle, was recht ist, und laßt uns daher recht leben, wenn wir auch nie sonst etwas thun. Wir sind hier drüben und haben für uns immer noch bei guter Gesundheit, während man es den Leuten zuhause überließ, daß Feuer im Heim zu unterhalten; geht also nicht alle weg und laßt das Feuer ausgehen in unserer Abwesenheit, denn vielleicht friert uns, wenn wir kommen, und dann braudnen wir das Feuer, um uns zu wärmen.

Vielleicht denkt Ihr, daß es uns an diesem oder jenem mangelt. Wir haben hieviel zu essen und trinken, wie wir wollen, und außerdem Geld, um uns zu kaufen, was wir nicht haben; was wir aber wollen, ist, nachhause kommen, so daß wir wieder zu unserer Arbeit zurückkehren und wieder freie Menschen sein können. Wir hier drüben sind alle junge Männer, welche einige ihrer jungen Tage auch anderswo als in der Armee zubringen möchten, und es kostet viel Geld, eine Menge Leute hier zu halten. Es gibt Leute, denen nichts daran liegt, wie lange der Krieg dauert, weil sie nicht mit drin waren und ein Vermögen daraus machten; hätten sie aber nur einen einzigen Tag sein müssen, wo wir waren, so würden sie, glaube ich, sich anders bestimmen.

Doch genug hiervon für diesmal; ich will von etwas anderem anfangen. Ich erhalte öfter Briefe von meinem Onkel Louis und auch von zuhause, und beantworte sie nicht alle, denn ich vergesse es zuweilen; aber ich schreibe mir nur, es freut mich jedesmal von Euch zu hören und zu erfahren, wie es den Grobheftern geht. Ich denke jeden Tag an sie und wünsche, ich wäre zurück bei ihnen, denn sie sind alt und es ist zuviel Arbeit für sie. Ich erhalte die Gazette, letzte Nacht und freue mich, sie zu bekommen; sie ist so interessant, oder noch interessanter als ein Brief.

Ich will für diesmal schließen, in der Hoffnung, bald von Euch allen zu hören oder bald wieder bei Euch allen zu sein.

Ich verbleibe  
Euer Neffe  
Pvt. Edwin Hoerster,  
360th Inf., 90th Div.

**Ans Scherb.**  
Hauptquartier  
Supply Co. 9th Inf.,  
N. G. of Texas,  
Scherb, Texas.  
In der zweiten Hälfte des vorigen

Jahres wurden in verschiedenen Städten und Teilen des Staates mehrere Infanterie- und Kavallerie-Regimenter der texanischen Nationalgarde organisiert. Alle wurden von der Bundesregierung anerkannt und auch für Einziehung zum aktiven Dienst bezeichnet, als der ersehnte Waffenstillstand kam, welcher die Beförderung dieser Truppeneinheiten nach den Armeelagern unnötig macht.

Es ist jedoch Pflicht und Vorschrift für jedes Mitglied der Garde, wöchentlich 1 1/2 Stunden in Exerzieren beim Hauptquartier seiner Compagnie zuzubringen, wofür es ein Viertel der regulären Armeelöhnung und volle Ausstattung erhält.

Um es für uns sowohl wie auch für die hiesigen Gardemitglieder bequemer zu machen, haben Capt. S. A. Coffmann und der Unterzeichnete darauf hingearbeitet und es durchgesetzt, daß ein Compagnie-Hauptquartier in Scherb, Texas, etabliert wurde und daß jedes hiesige Gardemitglied, welches sich dem Neunten Infanterie-Regiment der texanischen Nationalgarde anschloß und den Compagnien B. u. C. zugeteilt wurde, nach diesem Hauptquartier transferiert wurde. Alle diese Leute können daher jetzt in Scherb exerzieren und brauchen zu diesem Zweck nicht mehr nach San Antonio zu gehen.

Die Bürger von Scherb können mit Recht darauf stolz sein, denn Scherb ist die kleinste Ortschaft im Staate Texas, welche ein Hauptquartier für eine militärische Organisation erhalten hat.

Die hiesige Compagnie exerziert jeden Mittwoch Abend um 1/2 8 Uhr bei ihrer Waffenhalle. Jemand, welcher diesem Hauptquartier beizugehen dieser Leute Anteil nimmt, kann diese Übungen besuchen und dadurch die Gardemitglieder sowohl wie auch deren Offiziere ermutigen. (Damen sind nicht ausgeschlossen!)

Wir haben ein Piano in der Waffenhalle und einige gute Stimmen in der Compagnie, und es wird nicht mehr sehr lange dauern, bis wir das Publikum mit einigen Vorträgen unseres „Company Glee Club“ überraschen können. Außer Gesang werden wir auch andere Unterhaltungen für unsere „Boys“ im „Club“ haben — wie wir die Waffenhalle nennen. General Pershing sagt: „Ein gutbalancierter Kursus in militärischer Ausbildung hilft, den Einzelnen für seine Pflichten als Bürger tauglich zu machen und bereitet ihn vor, seinem Lande zu dienen.“ — und Unterhaltung wird die harte Arbeit in dieser Compagnie zum Teil balancieren.

Es ist nicht die Absicht des Verfassers dieses Artikels, gleich das erste Mal alles zu sagen, sondern etwas für das nächste Mal übrig zu lassen, wenn die Werte Zeitung uns wieder etwas Raum in ihren interessanten Spalten bewilligt. Doch möchte ich erwähnen, daß einige Stellen in unserer Compagnie vakant sind, und wer sich für die Sache interessiert, sollte sich beim „Company Commander“ melden und möglichst bald beitreten, um mit den übrigen Jungen beim Erlernen des Soldatenberufes gute Fortschritte machen zu können.

**Vom Roten Kreuz.**  
Schon früher ist darauf hingewiesen worden, daß Diejenigen, welche dem Dienste des Roten Kreuzes besonders viel Zeit gewidmet haben, ein Certificat erhalten sollen, welches

sie berechtigt, ein gewisses Abzeichen zu tragen. Wer in der Zeit vom 6. April 1917 bis zum 24. Dezember 1918 wenigstens 800 Stunden der Rotkreuz-Arbeit gewidmet hat, ist zu dieser Auszeichnung berechtigt. Frauen auf dem Lande, welche nur beschränkte Gelegenheiten hatten, in „Red Cross Work Rooms“ zu arbeiten, und Frauen in Städten, welche nach ihren Geschäftsstunden dem Roten Kreuz außerordentliche Dienste leisteten, können auf entsprechende Empfehlung hin auch für 400 Stunden Arbeit ein solches Certificat erhalten. Rotkreuz-Arbeit jeder Art wird anerkannt und in der Zeitberechnung wird eine Tabelle angewandt, welche die Stundenzahl angibt, die für jedes Stück Arbeit erlaubt sind; zum Beispiel 30 Stunden für einen Sweater, 24 Stunden für ein Paar Socken, u. s. w.

Eine schwere Verantwortlichkeit ist dem mit der Ausstellung dieser Certificate betrauten Comite auferlegt. Die Mitgliederzahl des hiesigen Kapitels ist groß, sowie auch die Zahl derjenigen, welche gearbeitet haben. Ueber die Zahl der Arbeitsstunden konnte nicht für alle genau Buch geführt werden, und es ist daher für das Comite unmöglich, in dieser Sache gerecht zu handeln, wenn diejenigen, welche zu Certificaten berechtigt sind, sich nicht selbst melden und spezifizirte Angaben einreichen. Das Comite hat bereits früher eine solche Aufforderung erlassen, jedoch ohne irgendwelche Wirkung. Die Zeit für die Einreichung von Ansprüchen ist daher bis zum 1. April verlängert worden.

Dieses Comite möchte gern an Alle, die dazu berechtigt sind, solche Certificate ausstellen, und ersucht daher darum, daß alle Applikationen bis spätestens an oder vor dem 1. April dem Comite, oder irgend einem Mitgliede desselben, übermitteln werden. Achtungsvoll,  
Frau Jos. Abrahams,  
Frau E. G. Vieltien,  
F. G. Blumberg,  
Harry Landa,  
S. G. Senne,  
Vorstehender.

**Preis-Maskenball**  
in der  
**Sweet Home Halle**  
Sonntag, den 23. März.  
Der Neu-Braunfels Musical Club liefert die Musik. Alle freundlichst eingeladen.  
Reinartz & Schwab.

**Bürger-Maskenball**  
— in —  
**Magdoreffs Halle**  
am Samstag, den 29. März.  
Jeder ist gebeten Lunch mitzubringen. Für Kaffee wird gesorgt. Eintritt 50 Cents die Person.  
Freundlichst laden ein  
Oberkampff & Schreier.

**Kinder-Maskenball**  
in der  
**Centonia Halle**  
Sonntag, den 30. März.  
Anfang 2 Uhr nachmittags. Freie Getränke für Kinder. Abends Ball für Erwachsene.  
Freundlichst ladet ein  
Der Verein.

**Großer Preis-Maskenball**  
gegeben von der  
**Comal Union**  
— in —  
**Magdoreffs Halle**  
Samstag, den 15. März.  
Beste Gruppe ..... \$4.00  
Bestes Paar ..... \$3.00  
Zweitbestes Paar ..... \$2.00  
Beste Serren-Charaktermaske ..... \$2.00  
Beste Damen-Charaktermaske ..... \$2.00  
Eintritt 25 Cents.  
Alle freundlichst eingeladen.

**Kuckjer-Skat-Turnier**  
— des —  
**U. S. Target Range Club**  
Sonntag, den 16. März.  
Anfang 2 Uhr nachmittags. Alle freundlichst eingeladen.  
Das Comite.

**Großer Ball**  
— in —  
**Smithsons Hallen**  
Samstag, den 15. März.  
Freundlichst ladet ein  
Reinhard Bremer.

**Danksgiving.**  
Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Bruders Herrn Heinrich Glemewinkel ihre Teilnahme erwiesen, besonders unseren Nachbarn für freundliche Hilfe, Herrn Pastor M. Körner für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, der Stern Loge No. 143 des Ordens der Germanen für ihre Ehrung des Verstorbenen, sowie auch für die reiche Blumenpende, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Zu verkaufen.**  
Eine Ford Touring Car.  
1 Gibl. Reinartz.

**Chiropractor**  
in Neu-Braunfels.  
Chiropractic ist die Kenntnis — nicht Theorie oder Glaube — der Philosophie oder Ursache von Krankheit; die Wissenschaft, wie man kurtiert, und die Kunst oder Fähigkeit zu kurieren, durch Entfernung der Ursache der Krankheit (akut oder chronisch) ohne Medizin oder Operation. Wenn Sie krank sind, einerlei was Ihnen fehlen mag, sprechen Sie bei mir vor. Consultation und Analysis frei.  
A. S. Merkel, D. C.,  
Palmer Graduate.  
Dienstags, Donnerstags und Samstags, von 10:30 vormittags bis 2:45 nachmittags in F. Simons Haus, No. 23, Plaza.

**Preis-Maskenball**  
in der  
**Sweet Home Halle**  
Sonntag, den 23. März.  
Der Neu-Braunfels Musical Club liefert die Musik. Alle freundlichst eingeladen.  
Reinartz & Schwab.

**Bürger-Maskenball**  
— in —  
**Magdoreffs Halle**  
am Samstag, den 29. März.  
Jeder ist gebeten Lunch mitzubringen. Für Kaffee wird gesorgt. Eintritt 50 Cents die Person.  
Freundlichst laden ein  
Oberkampff & Schreier.

**Kinder-Maskenball**  
in der  
**Centonia Halle**  
Sonntag, den 30. März.  
Anfang 2 Uhr nachmittags. Freie Getränke für Kinder. Abends Ball für Erwachsene.  
Freundlichst ladet ein  
Der Verein.

**Großer Preis-Maskenball**  
gegeben von der  
**Comal Union**  
— in —  
**Magdoreffs Halle**  
Samstag, den 15. März.  
Beste Gruppe ..... \$4.00  
Bestes Paar ..... \$3.00  
Zweitbestes Paar ..... \$2.00  
Beste Serren-Charaktermaske ..... \$2.00  
Beste Damen-Charaktermaske ..... \$2.00  
Eintritt 25 Cents.  
Alle freundlichst eingeladen.

**Kuckjer-Skat-Turnier**  
— des —  
**U. S. Target Range Club**  
Sonntag, den 16. März.  
Anfang 2 Uhr nachmittags. Alle freundlichst eingeladen.  
Das Comite.

**Großer Ball**  
— in —  
**Smithsons Hallen**  
Samstag, den 15. März.  
Freundlichst ladet ein  
Reinhard Bremer.

**Election of School Trustees.**  
Notice is hereby given that in compliance with an order of the Board of Trustees of the Independent School District of New Braunfels, adopted at its regular meeting February 4, 1919, an election will be held on Saturday, April 5, 1919 in said Independent School District, at the courthouse at New Braunfels, with Mr. H. Goldenbagen as manager of said election, for the purpose of electing four school trustees for said independent district, to succeed Messrs. E. A. Eiband, U. S. Pfeuffer, Chas. Perry, and G. F. Oheim. Polls will be open from 8 a. m. to 7 p. m. (Seal.)  
G. F. Oheim,  
President.

**Zu verkaufen.**  
Eine 1918 Modell C-45 Buick Touring Car, ist ungefähr 6000 Meilen gelaufen, mit voller Ausstattung, Preis sehr mäßig.  
Gerlich Auto Co.

**Zu verrenten.**  
Wohnhaus in der Mühlentstraße. Nachfragen bei  
A. N. Ludwig.

**Köchin gesucht**  
für Familie in San Antonio. Lohn \$25.00 monatlich. Näheres bei  
Frau Köster.

**Mädchen gesucht.**  
Ich suche ein gutes Mädchen auf drei Monate. Lohn \$20 den Monat, ohne Wäshen. Näheres bis Sonntag, den 16. März, bei Frau Ed. Gruene, Neu-Braunfels; später brieflich bei mir. Frau F. C. Gieseler, 2400 Rio Grande, Austin, Texas. 1

**Gesucht**  
Älteres Mädchen oder alleinstehende Frau, für allgemeine Hausarbeit.  
243 Frau Hans Schwamtrug.

**An das Publikum**  
Ich beabsichtige, von jetzt an mehrere Wochen in der Erfüllung meiner Amtspflichten in Austin zuzubringen, doch hoffe ich jeden Samstag in meiner Office zu sein.  
Martin Kaut.

**Zu verrenten.**  
Zwei gute Wohnungen, Badezim- mer, elektrisches Licht und sonstige Bequemlichkeiten, Ecke Kirche- und Comal-Straße; und ein 4 Zimmerhaus, No. 122 Comal-Straße. Nachfragen bei Eiband & Köster, oder Arl. Eiband, 709 Seguin-Straße. ff

**Zu verkaufen**  
oder verhandeln.  
Ein 5 Passen-Automobil in gutem Zustand, so gut wie neu, würde, wenn verhandelt, ein gutes zahmes Pferd mit im Handel nehmen. Näheres bei Willie Vaske, Neu-Braunfels, Texas. ff.

**Zu verkaufen.**  
Ein 1 Ton Wäshita Truck ist billig zu verkaufen bei  
Eugo Weidner.

**Zu verkaufen.**  
Zweistöckiges Backstein-Wohnhaus mit 6 Lok., alle modernen Bequemlichkeiten. Auch Geschäftseigentum an San Antonio-Straße. Man wende sich an  
H. V. Schumann,  
Neu-Braunfels, Texas. ff.

**Cut Rate Tires.**  
Fragen Sie bei mir nach dem Preis, wenn Sie einen guten Tire oder Inner Tube brauchen; ich repräsentiere die Beacon Tires, Beacon, N. Y.  
Dave Ehrlich,  
neben dem Opernhaus.



**Allelei aus Deutschland.**

Die Ermordung Kurt Eisner's hatte in München einen ungeheuren Aufbruch zur Folge. Die an das Landtagsgebäude angrenzenden Straßen waren den ganzen Tag über von dichten Menschenmassen besetzt, in die Kammer, die in Sitzung war, drang sogar ein Mob ein.

In der Nationalversammlung in Weimar erklärte Herr Scheidemann: „Boll Schmezer und Entzündung muß ich Ihnen mitteilen, daß der bayerische Premierminister Kurt Eisner, der Vorkämpfer der Revolution, von einem Fanatiker erschossen worden ist. München ist der Schauplatz eines blutigen Bürgerkrieges. Meine Freunde Köpfer und Auer sollen ebenfalls tot sein.“

„Die Regierung gibt ihrem tiefsten Schmerz Ausdruck und verdammt diese schamlosen Morde. Nichts beweist den Zusammenbruch der Ordnung klarer, als ein Zustand, in der der Mord zur politischen Waffe wird. Wenn der Opfertod Herrn Eisner's gute Folgen hat, so wird er uns alle in den Weitrauen vereinen, mit derartigen Zuständen aufzuräumen. Es würde den Untergang Deutschlands bedeuten, wenn wir nicht alle dieser Ansicht wären und nicht einstimmig den Mord verdammen.“

Das Haus hörte die Rede des Kanzlers Scheidemann stehend an.

Die von den Amerikanern und Alliierten okkupierten rheinischen Gebiete Deutschlands sind durch den alliierten ökonomischen Rat in Paris dem Handelsverkehr unter solchen Bestimmungen, wie sie der Rat verfügen mag, eröffnet worden.

Die Ankündigung erfolgte durch die Kriegshandelsbehörde in Washington, welche dabei erklärte, der Beschluß sei unter Zustimmung der militärischen Autoritäten der Okkupationsarmee gefaßt worden und man erwarte davon eine Verringerung der auf Arbeitslosigkeit zurückzuführenden Not in den okkupierten Gebieten, sowie eine Vereinfachung der vielen Probleme, denen die militärischen Beamten jetzt gegenüber stehen.

Die Wiederaufnahme des Handels mit den ehemaligen deutschen Kolonien ist ebenfalls durch den ökonomischen Rat verfügt worden.

„Diese Forderung wird die Lösung der Probleme und Erleichterung der mit der Okkupation verbundenen Aufgaben zur Folge haben,“ sagt die Bekanntmachung der Kriegshandelsbehörde, „da die Wiederaufnahme des Handelsverkehrs in größerer ökonomischer und sozialer Stabilität der Rheinlande resultieren wird.“

Die Verringerung lokaler Not und Beschäftigungslosigkeit wird viel dazu tun, die zahlreichen Probleme, denen sich die militärischen Autoritäten der Streitkräfte in okkupierten Teil Deutschlands jetzt gegenübersehen, zu vereinfachen.“

Leipzig, 17. Januar. Die in Leipzig als Abgeordnete der alliierten Regierungen zur Prüfung der Ernährungsverhältnisse weilenden englischen Offiziere haben das hier eingeführte Verteilungssystem als unbedingt zuverlässig bezeichnet und sich durch die ihnen unverbreiteten Unterlagen, insbesondere an Hand der starken Sterblichkeitsziffern und der Befragung mehrerer Speiseanstalten, davon überzeugt, daß bei der höchst ungünstigen Ernährungslage schleunigste Lieferung von Lebensmitteln, insbesondere von Fettstoffen, dringend nötig ist.

In Dresden erklärte ein Vertreter des Nahrungsmittelbureaus der Entente, Amerika habe zwar die Absicht, an Deutschland Lebensmittel zu liefern, doch die Entente lege Wert darauf, daß die Verteilung nicht durch die Arbeiter- und Soldatenräte und durch revolutionäre Vorgänge gestört werde.

Aus Berlin wird berichtet: Das nationale Ministerium für die wirtschaftliche Demobilisierung schätzt die Zahl der in Deutschland Arbeitslosen auf eine Million. Es weist besonders darauf hin, daß man den Umfang, in dem der Krieg den Arbeitswillen der Massen vermindert hat, nicht unterschätzen dürfe. Einer der Beamten erklärte: „Wie haben den Krieg so gründlich verloren, wie

er nur zu verlieren war. Es ist Zeit, daß wir mit dem Zammern aufhören. Lassen Sie uns die Zähne zusammenbeißen und es ertragen.“

Der Kriegsrat der Alliierten hat Mathias Erberger, dem Führer der deutschen Waffenstillstandskommission, mitgeteilt, daß die Frage der Heimkehr der deutschen Kriegsgefangenen vorläufig nicht diskutierbar sei, ausgenommen für Verwundete und Schwerkranke.

Berlin, 20. Februar. Der Streik im Ruhrgebiet greift noch weiter um sich, doch liegen immer mehr Anzeichen dafür vor, daß nur eine kleine Minderheit der Streiker Spartakisten sind, und daß die große Mehrheit bereit wäre, die Arbeit wieder aufzunehmen, falls es ihnen erlaubt wäre.

Marshall Koch soll der deutschen Regierung die Erlaubnis erteilt haben, Truppen nach Düsseldorf zu schicken, das in der neutralen Zone liegt. Die meisten Spartakisten-Anhänger kommen aus dieser Stadt, und wenn es der Regierung gelingen sollte, sie von diesen rebellischen Elementen zu säubern, so wäre das ein schwerer Schlag für die Kommunisten, welche in Düsseldorf 15.000 bewaffnete Anhänger haben sollen. In Essen sollen 3000 bewaffnete stehen, und in Hamburg eine beträchtliche Anzahl. Die Spartakisten haben die Bahn von Oberhausen, nördlich von Essen, nach Dorsten, unterbunden, um die Beförderung von Truppen zu verhindern. Auch haben sie alle Straßen besetzt, auf welchen Soldaten der Regierung vorrücken konnten. Die Jüge im Ruhrgebiet werden von bewaffneten Rebellen durchsucht, und wer im Verdacht steht, in Diensten der Regierung zu stehen, muß den Zug verlassen. In Elberfeld wurden die Rebellen von Truppen aus dem Bahnhof vertrieben, aber in Varmen behielten sie die Oberhand und besetzten den Bahnhof und die anderen öffentlichen Gebäude und entwarfen die Volkspolizei. Die Regierung soll vorläufig entschlossen sein Zusammenstöße mit den Spartakisten tunlichst zu vermeiden,

bis genug Truppen zusammengezogen sind, um das ganze Gebiet säubern zu können.

Das „Tageblatt“ beschreibt die Einnahme von Vottrop durch die Spartakisten, welche dabei Artillerie verwendeten. Sie hatten vorher von Stertrade aus die Behörden in Vattrop zur Auslieferung der Waffen aufgefordert, und als die Forderung abgelehnt worden war, gingen 3000 bewaffnete Rebellen vor, nahmen die Stadt unter Feuer und richteten schweren Schaden an. Das Rathaus wurde in Trümmer gelegt.

Die Verteidiger waren machtlos und mußten schließlich die weiße Flagge hissen. Dann zogen die Rebellen in die Stadt ein und lähmten das ganze Geschäftsleben. Sechs Polizisten wurden totgeschlagen.

**Die Blüte Frankreichs opferte sich bereitwillig für die Freiheit.**

Sechs Millionen junge, ritterliche Männer haben sich aufgeopfert, damit die Freiheit lebe. Die Welt wird dieses heldenhaften Opfers stets gedenken. Gleicherweise wird auch der große Dienst nicht vergessen werden, welcher der Welt durch französische Bauern erwiesen wurde, indem sie ihr ein vollkommenes Mittel für Magen-, Leber- und Darmbeschwerden gaben, welches, wie berichtet wird, unbeschwerliches Leiden lindert, tausende von Menschenleben gerettet und unzählige Operationen verhindert hat. Die Bestandteile werden von Geo. S. Waver, einem leitenden Chicagoer Chemiker, importiert und unter dem Namen „Waver's Wonderful Remedy“ überall im Lande verkauft. Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den Statorrheum aus den Därmen entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. Heberall in Apotheken zu haben. 1 Ado.

**CITATION BY PUBLICATION.**

THE STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL. To the Sheriff or any Constable of Comal County - Greeting: You are hereby commanded to summon Thomas J. Williams, and also are you commanded to summon the heirs of Thomas J. Williams, deceased, whose names are unknown, to appear at the next regu-

**Wir verkaufen Baumaterial**  
**Wir geben Ihnen gute Bedienung**

Wir führen einen großen Vorrat von Baumaterialien. Diese verkaufen wir.

Wir haben ferner einen vollständigen Vorrat von Höflichkeit und zuvorkommender Bedienung, die ohne Preis Ihnen zu Diensten stehen.

Unser Material befriedigt. Unsere Bedienung gefällt. Wir eruchen um die Gelegenheit, Sie zu befriedigen und Ihnen gefällig zu sein. Wir liefern Ihnen Hausmødelle für 1919 frei.

**HENNE LUMBER CO.**

lar term of the District Court of Comal County, Texas, to be held at the Court House thereof in the City of New Braunfels, in the County of Comal and State of Texas, on the First Monday in September, A. D. 1919, being the First day of September, A. D. 1919, then and there to answer a petition filed in said Court on the 11th day of February A. D. 1919, in cause No. 1950, wherein Lydia Eberhardt, Individually and as Community Administratrix of the Community Estate of herself and her husband, Robert Eberhardt, deceased, is plaintiff, and Pauline Engler, who is made party to this suit as the husband of Pauline Engler; Fritz Sussdorf and Oscar Sussdorf; Alma Gold and S. H. Gold, who is made party to this suit as the husband of Alma Gold; Paul F. Sussdorf; Ida Renker and Edward Renker, who is made party to this suit as the husband of Ida Renker; Arno Sussdorf and Gus. Sussdorf; Ewald Sussdorf; Maria Engelhard and Theodore Engelhardt, who is made party to this suit as the husband of Maria Engelhardt; Carolina Eberhardt; Arthur Eberhardt, Irma Eberhardt, and Bertold Eberhardt; Wendelin Eberhardt; Dorothea Wagner and Hermann Wagner, who is made party to this suit as the husband of Dorothea Wagner; H. D. Gruene; Ida Oerter and Wilhelm Oerter, who is made party to this suit as the husband of Ida Oerter; Katherina Schlichting; Thomas J. Williams and the Unknown Heirs of Thomas J. Williams, deceased, are defendants, the cause of action being alleged as follows:

Plaintiff alleges that she is Individually and as Community Administratrix of the Community Estate of herself and her husband, Robert Eberhardt, deceased, the owner in fee simple of the following described property, to-wit:

All that certain tract, piece or parcel of land, aggregating 111 acres, more or less, in Bays and Comal Counties, Texas, out of the A. M. Esnaurizar Elven League Grant, one of said tracts being known as Subdivision No. 151 of 96 acres, according to a plat of Subdivisions of said Grant made by G. W. Pressler.

The other tract being 15 acres adjoining said 96 acres and which may be described by metes and bounds as follows:

Beginning at the E. corner of Subdivision No. 152 of the Esnaurizar Grant, a mound of rocks; thence S. 45 degrees W. 440 vrs. with the line of No. 152 of said Grant as surveyed by said G. W. Pressler, to a L. O. 12" in dia. mkd. X hrs. as the S. corner of this tract, a L. O. 16" in dia. mkd. X hrs. N. 65 degrees E. 6 vrs. do. 24" in dia. mkd. X hrs. 32 degrees W. 5 vrs.; thence N. 45 degrees W. 193 vrs. to a stone mound; thence N. 45 degrees 440 vrs. to a stone mound on the N. E. line of said Subdivision No. 152; thence S. 45 degrees E. 193 vrs. to the place of beginning, and being a part of Subdivision No. 152, and being the same land and premises conveyed and described in a deed by Valentine Eberhardt to Robert Eberhardt which deed is recorded in Vol. 23, on page 558, Comal County Deed Records.

Plaintiff further alleges that on or about the first day of January, A. D. 1919, said defendants took possession of said land and premises and unlawfully hold the same. Wherefore she prays for judgment for title of said land, for writ of possession and cost of suit, and that all right, title and interest, if any, be divested out of said defendants, and that she be vested with such title.

You are further commanded to serve this citation by publishing the same once in each week for four consecutive weeks previous to the return day hereof, in a newspaper published in your county; but if no newspaper is published in said county, then in the nearest county where a newspaper is published.

Herein fail not, but have you before said court, on the said first day of the next term thereof, this writ, with your return thereof, showing how you have executed the same.

Witness Emil Heinen, Clerk of the District Court of Comal County, Texas, this 3rd day of March, 1919.

EMIL HEINEN, Clerk of District Court of Comal County, Texas.

Issued this the 3rd day of March, A. D. 1919.

EMIL HEINEN, Clerk of District Court of Comal County, Texas.

**Probieren Sie den Palace Meat Market**

wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können.

**Bob Hering,**  
 Telephone 160. Eigentümer.

JOSEPH FAUST, Präsident. WALTER FAUST, Kassierer.  
 H. G. HENNE, Vice-Präsident. HANNO FAUST, Gulfschaffierer  
 JNO. MARBACH, Vice-Präsident. B. W. NUHN, Süßstoffierer

**Erste National-Bank**

von Neu-Braunfels.  
 Kapital und Hebersthuß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:  
 G. Dittlinger, George Giband, Joseph Faust, Walter Faust, S. D. Gruene, S. G. Henne, John Marbach.

**Kriegs-Sparheine für 1919**

sind jetzt zum Verkauf!

Von der Bundesregierung ausgegeben, bringen 4 Prozent Zinsen, die vierteljährlich auf Zinseszins berechnet werden.

Die beste Gelegenheit, keine Ersparnisse bei bester Sicherheit anzulegen!  
 Die ganzen Vereinigten Staaten sind Sicherheit für diese Sparheine

Sparmarken, 25 Cents das Stück.  
 Für 16 solche Marken und 14 Cents kann man sich einen Kriegs-Sparschein eintauschen. Nach jedem weiteren Monat wird 1 Cent mehr dafür berechnet.

Man kann also zweifelhafte sparen und kleine Summen wie \$4.14 zinsbringend anlegen; Rückzahlung mit Zinsen von der Regierung garantiert!

**Sparmarken und Sparheine sind in Postämtern, Banken und Geschäften zu haben.**

Durch eine \$2.00 Anzeige

in der Neu-Braunfels Zeitung wurde kürzlich ein \$17,000 = Landverkauf zustandegebracht. Der Besteller sowohl wie der Leser der Anzeige hatten Vorteil davon. Anzeigen in der Neu-Braunfels Zeitung erreichen Leute, welche solche Käufe abschließen können. Der aufmerksame Leser der Anzeigen findet Gelegenheiten, die ihm Vorteil bringen.

**Always Welcome**  
 "You little rascal—played along the way, didn't you? Kept grandma waiting! Oh well, it's all right. Because

**CALUMET BAKING POWDER**

is always right. It's worth waiting for. Always welcome. Never shirks its work. Never fails. Never wastes minutes or materials and I know it's pure and wholesome, as Calumet contains only such ingredients as have been approved officially by the U. S. Food Authorities.

You save when you buy it—you save when you use it.

**HIGHEST Quality Awards**



**Jugenderinnerungen.**

Von Adalbert C. Jossen.

(Fortsetzung.)

Meine beiden Schwestern und ich hatten inzwischen angefangen, Privatunterricht in den Elementarfächern bei Lehrer Strube zu nehmen und Controlleur Seitermann gab meiner ältesten Schwester und mir den ersten Unterricht im Pianoforte, aus reiner Gefälligkeit gegen meinen Vater, da sonst kein Pianolehrer im Orte war. Lehrer Strube war ein leidenschaftlicher Botaniker und benutzte seine freie Zeit, um mit der Botaniktrummel Feld und Wald zu durchstreifen, Pflanzen zu sammeln, sie zu klassifizieren und zwischen Löschpapier in sein Herbarium zu legen. Ein und wieder begleitete ich ihn auf seinen Touren und lernte damals die Namen einer ganzen Menge wilder Blumen und Pflanzen kennen, für die ich aber später alles Interesse verlor. Viel lieber war es mir mit den gleichaltrigen Knaben des Dorfes zu spielen. Unser beliebtestes Spiel war „Loopball“ (Loopball) ganz dasselbe Spiel, wie das amerikanische Baseball Game, nur mit dem Unterschied, daß dieses Spiel hier nicht von Kindern, sondern von Erwachsenen gespielt und als eine Art Wissenschaft betrachtet wird. Ohne Zweifel muß es jedem Reineingewanderten (wie mir zuerst auch) lächerlich vorkommen, wenn er sieht, daß erwachsene Personen die Spiele der Kinder nachahmen. Sonntagsmittags gingen wir Knaben oft an den Strand der Ostsee und machten uns Höhlen in den Sanddünen, oder spielten Indianer auf dem mit Buschwerk bewachsenen „Over“ (Hügelreihe). Im Sommer war das Hauptvergnügen natürlich das Baden in der Ostsee, welches gehörig ausgenutzt wurde, besonders wenn die Wellen recht hoch gingen und man von ihnen getragen wurde, wodurch man ganz von selbst das Schwimmen lernte. Natürlich gingen wir Knaben alle nackt ins Wasser; Badehosen, oder sonstige hinderliche Anzüge kannte man damals noch nicht. Die Mädchen des Dorfes badeten sich ebenfalls in derselben Weise, hatten aber dazu eine besondere Stelle, weiter entfernt von den Knaben, worin kein Mensch etwas Unpassendes oder gar Unanständiges fand. Die Badezeit dauerte von Anfang Juli bis Ende September; manchmal, wenn gerade Ostwind wehte und die Wellen hoch gingen, konnte man auch noch bis in den October hinein baden, denn der hohe Wellenschlag machte das Wasser warm für die Erwachsenen waren mehrere Baderarren vorhanden, die in das Wasser hineingefahren und durch einen Steg mit dem Strand verbunden und dort festgemacht waren. Diese Baderarren hatten große Schirme nach der Seeseite zu, die niedergelassen werden konnten, wenn die Badenden nicht gesehen sein wollten. Als wir größer wurden, nahm unser Vater uns ältesten Knaben oft mit, wenn er sich baden wollte und lehrte uns, wie die Kröche schwimmen. Dieses geschah gewöhnlich zwischen 11 und 12 Uhr vormittags. Wenn wir dann zum Mittagessen zurückkehrten, verspürten alle einen gewaltigen Hunger, ein angenehmes Gefühl, wenn es gleich befriedigt werden kann. Schon damals kamen im Sommer einzelne Badegäste aus Hamburg und Umgegend nach Grönitz um Seebäder zu gebrauchen; heute, nach 50 bis 60 Jahren ist Grönitz ein beliebter, sehr frequenter Badeort geworden, der mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet ist.

Im Sommer 1852 kam Tante Louise, die vermittelte Schwester meiner Mutter mit ihren drei jüngsten Kindern, Emilie, Franz und Agnes, aus Eckernförde zu längerem Aufenthalt auf Besuch zu uns. Nicht lange darauf kam auch Tante Doris, die Frau meines Onkels väterlicherseits aus Hamburg, mit ihren beiden jüngsten Söhnen, Julius und Otto, die aber nur zwei Wochen blieben. Soviel Besuch auf einmal hatten wir bisher nie gehabt. Das war für uns Kinder natürlich eine große Freude, denn jetzt hatten wir viele

Spielgefährten. Besonders freuten sich meine Schwestern, da die Cousinen ungefähr in gleichem Alter mit ihnen standen. Tante Doris war hauptsächlich deshalb gekommen, weil ihre Söhne, zwei verzogene Mutterkinder von 8 und 10 Jahren, die von schwächlicher Constitution waren, bei uns recht viel Buttermilch tranken und täglich in der Ostsee baden sollten. Ersteres ließen sich die Vettern gern gefallen, aber es kostete große Mühe sie zu bewegen ins Wasser zu geben, da sie eine fast unüberwindliche Furcht vor dem Beispiel meines Vaters Franz und mein eigenes bewegen werden konnten, mit Hittern und Jagen, manchmal auch mit Geschrei, ins Wasser hinein zu steigen; im letzteren Fall hatten wir sie hinterlistigerweise hineingestoßen. Ihre Mutter, die wohl einsehend, daß ein erzwungenes Bad keine die Gesundheit förderliche Wirkung haben kann, ließ es beim Buttermilchtrinken bewenden und reiste bald wieder ab.

Mit Vetter Franz, der nur einige Monate jünger war, als ich, wurde ich bald sehr vertraut und wir waren immer zusammen. Im Alter von 10 Jahren ist man eigentlich immer hungrig, besonders wenn die regelmäßigen Mahlzeiten in den langen Sommertagen zu lange Pausen aufweisen. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, wenn das Mittagessen oft länger auch sich warten ließ, als gewöhnlich, kletterten wir einfach auf die Kirchtürme, blieben so lange oben, bis wir satt waren und rutschten dann wieder hinunter; ebenso wurde es später mit den Apfel- und Pflaumenbäumen gemacht. Im Klettern leisteten wir Knaben, glaube ich, das Allermögliche. Von unserem Hause bis zur Kirchturmsmauer zog sich eine Reihe von sieben uralten schattigen Linden hin, deren Äste im Laufe der Jahre so hoch gewachsen waren und sich so ausgebreitet hatten, daß sie einander berührten. Ein Hauptkunststück war es nun für Vetter Franz und mich, nachdem wir auf die erste Linde geklettert waren, uns von dieser auf die zweite zu schwingen, von dieser auf die dritte und so weiter, bis wir zuletzt die siebente und letzte Linde erreicht hatten und uns von den unteren Ästen derselben auf die Kirchturmsmauer hinunter schwingen konnten. Da die Stämme der Linden zu dick waren, um sie mit unseren kurzen Beinen umklammern zu können, stellten wir ein Brett mit aufgenagelten Sprossen schräg an den ersten Baum, fahnten den nächsten erreichbaren Ast u. schlangen uns hinauf. Diese Kletterübung vollbrachten wir wohl ein Duzend Mal ohne Unfall. (Wenn ich jetzt meine zehn- und elfjährigen Enkel in Austin hoch oben in der Spitze einer Sufamore sitzen sehe und voll Angst, daß sie herunterfallen könnten, es kaum erwarten kann, bis sie wieder unten sind, dann hat der Großvater es im Augenblicke vergessen, daß er einst als Knabe noch viel tollkühnere Kletterkunststücke gemacht hat.) Julius Stinde, welcher oft zu Besuch kam, ließ, obwohl er in anderen Dingen kein Feigling war, sich nicht überreden, es Vetter Franz und mir nachzumachen, sondern beschränkte sein Klettern nur auf die niedrigen Obstbäume.

Die Sucht und das Verlangen, den Erwachsenen Alles nachzuahmen, regt sich schon früh in den meisten Knaben, besonders wenn es das Rauchen betrifft. Um dieses Verlangen zu befriedigen, verschafften wir uns eines Tages, als Julius Stinde auch da war, Cigarren und gingen auf's Feld hinaus, um den Genuß einer Cigarre kennen zu lernen. Wir streckten uns behaglich im Gras aus, jeder zündete seine Cigarre an und paffte lustig den Rauch in die Luft, wobei Julius allerlei späßige Sachen erzählte. Eine Zeit lang ging alles gut; bald aber verspürten Vetter Franz und ich ein Gefühl von Uebelkeit und legten unsere Cigarren weg, während Julius tapfer weiter rauchte, bis auch bei ihm, aber in noch stärkerem Maße, dieselbe Empfindung sich bemerkbar machte und er seine Cigarre fortwerfen mußte. Daß das Uebelkeitsgefühl fortwährend zunahm und schließlich die unan-

bleiblichen natürlichen Folgen nach sich zog, kann sich wohl Jeder denken. Dieser fahrlässige erste Versuch zu rauchen hatte uns alle gründlich davon kurirt und, so weit ich mich dessen heute erinnern kann, habe ich vor meinem sechzehnten Jahre nicht wieder geraucht. Wir müssen wohl wie ein Bild des Jammers ausgesehen haben, denn als meine Schwester Natalie uns vom Felde zurückkommen sah, fragte sie gleich: „Recht Euch etwas, Ihr seht ja alle so blaß aus?“ welche Frage Julius mit irgend einer glaubwürdigen Erklärung beantwortete, so daß weder meine Schwester, noch sonst jemand, damals von unserem ersten verunglückten Rauchererfahrungen erfuhr.

Da ich gerade vom Rauchen spreche, muß ich unwillkürlich an unsern Knecht Bünning und seinen merkwürdigen Tabak denken. Bünning pflegte abends, wenn er sich von der Arbeit ausruhte, und besonders Sonntagvormittags eine kurze Pfeife zu rauchen. Dazu gebrauchte er Tabak aus einem Paket, auf welchem eine große, gelbe Sonne gemalt war mit der Unterschrift: *Vetum optimum subter solem.* (Der beste Tabak unter der Sonne.) Dieser Tabak war der schweisliche Zufel, den man sich denken konnte und kostete das Paket einen Schilling. (Nicht ganz 2 Cents.) Trotz des billigen Preises muß sich die Fabrikation dieses Tabaks doch gut bezahlt haben, denn bald verfertigte ein Concurrent des Fabrikanten ebensolche Pakete mit der gelben Sonne und lateinischer Unterschrift, nur hatte dieser Schlämberger das Wort „optimum“ in „optimum“ verballhornisiert und eigenmächtig gewissermaßen einen Superlativ geschaffen, um seinen Tabak als den allerbesten zu empfehlen.

(Fortsetzung folgt.)

**Erfahrungen eines Neu-Braunfelsers.**  
Können Sie das Zeugnis eines Neu-Braunfelsers bezeugen? Sie können die Nichtigkeit eines Neu-Braunfelsers Zeugnis selbst feststellen. Lesen Sie dieses: Ed. Raegelin, Eigentümer, Grocer und Bäcker, 509 Sequin - Straße, sagt: Vor mehreren Jahren hatte ich rheumatische Schmerzen und Nierenleiden. Die Nieren arbeiteten unregelmäßig und zeigten, daß sie in schlechtem Zustande waren. Ich nahm Doans Nierenpillen, die ich mir in Schumanns Apotheke holte, und einige wenige Schädelteln kurierten mich vollständig. Andere in meiner Familie haben Doans Nierenpillen mit gleich guten Resultaten genommen. Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben die Herr Raegelin hatte. Foster - Wilburn Co., Mgrs., Buffalo, New York. Adv.

**SHERIFF'S TAX SALE NOTICE**  
By virtue of a certain order of sale, issued by the Clerk of the District Court of Comal County, Texas, for the 22nd Judicial District of the State of Texas, on the 3rd day of March A. D. 1919, in a certain cause wherein the State of Texas is plaintiff and J. E. Hyland is defendant, in favor of said plaintiff for the sum of Sixty-Seven (\$67.61) and 61/100 Dollars, with interest thereon at the rate of six per centum per annum from the date of judgment, together with all costs of suit, that being the amount of a judgment, recovered by the said State of Texas as plaintiff in said cause against the said named defendants in the District Court of Comal County, Texas, for the 22nd Judicial District on the 21st day of February A. D. 1919, I have on this the 4th day of March A. D. 1919, seized, and levied upon, and will on the first Tuesday in April A. D. 1919, the same being the 1st day of said month, at the court house door of said County of Comal in the City of New Braunfels, between the hours of 10 o'clock a. m. and 4 o'clock p. m. on said day and date, proceed to sell for cash to the highest bidder all the right, title and interest of J. E. Hyland in and to the following described real estate situated in said County of Comal and levied upon as the property of said named defendants, to-wit:  
Being Lots Nos. Eight (8) and Nine (9) in Block No. Sixteen (16); also Lots Nos. Ten (10) and Twelve (12) in Block No. Sixteen (16) in the town of Hunter, Comal County, Texas.  
Said sale will be made by me to satisfy the above described judgment for the sum of Sixty Seven (\$67.61) and 61/100 Dollars in favor of the State of Texas, together with



## Drifting

*“Over the rail, my hand I trail  
Within the shadow of the sail  
A joy intense, the cooling sense  
Glides down my drowsy indolence.”*

How wonderful an experience to lie and let your senses drift away on the tide of fancy! To be drifting, when the day's work is done, and the busy world rushes past unheeded! Emotion rules the world; music dominates emotion. The power of music is infinite, for there is no human emotion it cannot arouse. The master musicians create music. It is RE-CREATED only by the art of

## The NEW EDISON

*“The Phonograph with a Soul”*

With the New Edison in your home, opening its soul to you, RE-CREATING for you the world's great music, you may let your soul go “drifting on Vesuvius' Bay.” The music of the New Edison will efface the world from your thoughts and you will journey on and on, a Pilgrim into the Infinite.

**LOUIS HENNE CO.**  
NEW BRAUNFELS, TEXAS.

all costs of said suit, and the proceeds of said sale to be applied to the satisfaction thereof.

Said sale will be made subject to the defendant's right to redeem said property at any time within two years from the date of sale by paying to the purchaser thereof double the amount of money paid by said purchaser at said sale for said property.

W. H. ADAMS,  
Sheriff of Comal County, Texas.  
23 3 By E. VOELCKER, Deputy.

**SHERIFF'S TAX SALE NOTICE**  
By virtue of a certain order of sale, issued by the Clerk of the District Court of Comal County, Texas, for the 22nd Judicial District of the State of Texas, on the 3rd day of March A. D. 1919, in a certain cause wherein the State of Texas is plaintiff and Otto Johnson is defendant, in favor of said plaintiff for the sum of Thirty-Six (\$36.69) and 69/100 Dollars, with interest thereon at the rate of six per centum per annum from the date of judgment, together with all costs of suit, that being the amount of a judgment, recovered by the said State of Texas as plaintiff in said cause against the said named defendants in the District Court of Comal County, Texas, for the 22nd Judicial District on the 21st day of February A. D. 1919, I have on this the 4th day of March A. D. 1919, seized, and levied upon, and will on the first Tuesday in April A. D. 1919, the same being the 1st day of said month, at the court house door of said County of Comal in the City of New Braunfels, between the hours of 10 o'clock a. m. and 4 o'clock p. m. on said day and date, proceed to sell for cash to the highest bidder all the right, title and interest of Otto Johnson in and to the following described real estate situated in said County of Comal and levied upon as the property of said named defendants, to-wit:  
Being Lots Two (2) and Three (3), Eleven (11) and Twelve (12) in Block No. Four (4) in New Braunfels Heights in City of New Braunfels, Texas.  
Said sale will be made by me to satisfy the above described judgment for the sum of Thirty-Six (\$36.69) and 69/100 Dollars in favor of the State of Texas, together with all costs of said suit, and the proceeds of said sale to be applied to the satisfaction thereof.

Said sale will be made subject to the defendant's right to redeem said property at any time within two years from the date of sale by paying to the purchaser thereof double the amount of money paid by said purchaser at said sale for said property.

W. H. ADAMS,  
Sheriff of Comal County, Texas.  
23 3 By E. VOELCKER, Deputy.

## Schluter Auto Belt Attachment



für Ford Cars. Benutzen Sie Ihre Ford für Farmkraft und ersparen Sie \$250. Jeder kann das Attachment leicht in einer Viertelminute an- oder abmachen. Treibt Dreifachmaschinen, Pumpen, Schrotmühlen, Kreisjägen, Waschmaschinen, Cornschäler und alle ähnliche Farmmaschinerie. Der Unterzeichnete erteilt gern nähere Auskunft.

**WM. BREMER, THE WATKINS MAN**  
307 Bridge St., NEW BRAUNFELS, TEX. Phone 139.

Alle von der Regierung angeordneten Einschränkungen in bezug auf die Herstellung und den Verkauf von Weizenmehl sind aufgehoben, und wir machen wieder das altbekannte, zuverlässige

## PEERLESS

Besser als je zuvor!

Wenn Sie Weizenmehl bestellen, sagen Sie einfach

## PEERLESS

## H. Dittlinger Roller Mills Co.

## Comal Springs Nursery.

Wie seit 32 Jahren, haben wir auch dieses Jahr einen großen Vorrat an Baumjohlarzifeln aller Art.

Wir haben jetzt Zwiebelpflanzen, weiße und hellgelbe, Kohl und andere Gemüsepflanzen und Blumenpflanzen.

Ganz besonders machen wir aufmerksam auf unser Saat Korn Sure Cropper, das beste für unsere Gegend. Mexican Yume Corn und Sudan Gras-Samen.

Wir verkaufen nur gute erprobte Sorten Bäume, Pflanzen und Samen.

Katalog frei. 9 422

## Otto Locke.



**Neu - Braunfels**  
**Zeitung.**  
 Neu-Braunfels, Texas.  
 Herausgegeben von der  
**Neu - Braunfels Zeitung Pub. Co.**  
**15. März 1919.**  
 Jul. Giesche.  
 A. F. Cheim, Redakteur  
 C. F. Rebergall, Geschäftsführer.  
 Die „Neu-Braunfels Zeitung“  
 erscheint jeden Donnerstag und kostet  
 \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung.  
 Herr Chas. B. Ahrens  
 ist als reisender Agent der „Neu-  
 Braunfels Zeitung“ angestellt.  
 Freundliches Entgegenkommen unse-  
 rem Reisenden gegenüber wird die  
 Herausgeber zum Danke verpflichtet.

**HOME SERVICE SECTION**  
 des Neu-Braunfels Kapitels des  
 Amerikanischen Roten Kreuzes.  
 E. M. Eiband, Vorsitzender; Frau  
 Julius Mehlis, Sekretärin; A. E.  
 Kloepfer, Schatzmeister; Frau Har-  
 ry Galle, Heimbehalterin; J. A. Kuch,  
 Anwalt; A. E. Schneider, Verpflich-  
 tung und Alotments.  
 Office im Knoke-Gebäude, Besuch-  
 er jeden Tag willkommen, außer an  
 Sonntagen. Regelmäßige Versamm-  
 lung jeden Donnerstag Abend.

**Kandidaten - Anzeigen.**  
 Stadtwahl im April.  
 Für City Assessor:  
 Wm. Keltner.  
 Joe Coreth. (Wiederwahl.)  
 Für City Marshal:  
 Chas. Pope.  
 Ed. Moeller. (Wiederwahl.)  
 Für Stadtschreiber:  
 Hilmar F. Fischer. (Wiederwahl.)

**Kokales.**  
 † Widdling Baumwolle laut Be-  
 richt vom Mittwoch Morgen: New  
 York 26.85, New Orleans 27.14,  
 Galveston 27, Houston 26.74, Dallas  
 25.65.  
 † Versammlung des „Child's  
 Welfare Club“ nächsten Montag, den  
 17. März, 4 Uhr nachmittags im  
 Schulgebäude. Recht zahlreiche Er-  
 scheinen der Mitglieder erwünscht.  
 † Jeder seit dem 6. April 1917  
 aus dem Militärdienst entlassene  
 Soldat ist zu einem „Bonus“ von  
 \$60.00 berechtigt. Ein uns von der  
 hiesigen Militärbehörde übermittel-  
 tes Zirkular gibt darüber folgende  
 Auskunft:  
 „Section 1406 des am 24. Februar  
 1919 gutgehehenen Revenue-Ge-  
 setzes ordnet die Auszahlung eines  
 „Bonus“ von \$60.00 an Offiziere,  
 Soldaten, Feld - Clerks und Kuriers  
 der Armee an, welche in ehrenvoller  
 Weise aus dem aktiven Dienst ausge-  
 schieden sind, infolge von Entlassung,  
 Resignation oder sonstige. Dieser  
 Bonus kann nicht an die Erben oder  
 Vertreter eines verstorbenen Solda-  
 ten ausbezahlt werden.  
 „Diejenigen, welche von jetzt an  
 entlassen werden, erhalten diese \$60  
 mit ihrer letzten Ablohnung.  
 „Diejenigen, welche entlassen wor-  
 den sind und ihre letzte Ablohnung  
 ohne den \$60-Bonus erhalten haben,  
 sollten einen Brief schreiben an den  
 „Zone Finance Officer, Lemon  
 Philding, Washington, D. C.“ mit  
 Angabe ihres Dienstes seit 6. April  
 1917, dem Datum ihrer letzten Ent-  
 lassung (last discharge) und ihrer ge-  
 gemäwertigen Adresse, an welche der  
 Bonus - Check für die \$60 geschickt  
 werden soll. Dem Brief muß der  
 Entlassungsschein (discharge certifi-  
 cate) oder der Militärbefehl für die  
 Entlassung (military order for dis-  
 charge) beigelegt werden, oder diese  
 beiden Dokumente, wenn sie beide aus-  
 gegeben wurden.  
 „Nachdem der Zone Finance Offi-  
 cer in Washington, D. C., diese In-  
 formation nebst Entlassungsschein er-  
 halten hat, läßt er einen Check für  
 den betreffenden Applikanten aus-  
 fertigen und durch die Post an ihn  
 senden, und zwar geschieht dieses in

der Reihenfolge, in welcher die Brie-  
 fe eintreffen. Den Entlassungsschein  
 erhält der Soldat mit dem Check zu-  
 rückt.  
 „Man nimmt an, daß mindestens  
 1 1/2 Million Personen aus dem  
 Kriegsdienst entlassen worden sind,  
 welche zu den Wohlthäten dieses Ge-  
 setzes berechtigt sind, und obgleich die  
 Auszahlung so schnell wie nur immer  
 möglich erfolgen wird, so wird es  
 doch augenscheinlich eine beträchtliche  
 Zeit nehmen, so viele Checks auszu-  
 schreiben und durch die Post auszu-  
 senden.“  
 † Montag Vormittag um 10 Uhr  
 findet wieder eine Versammlung  
 der Comiteen des „Comal County  
 Agricultural Board“ im Courthouse  
 statt. Recht zahlreiche Beteiligung ist  
 erwünscht.  
 † Das Schatzamt der Ver. Staaten  
 erlaubt um Veröffentlichung der  
 folgenden Notiz:  
 „Leser: Schickt die Namen und  
 Adressen aller Personen und Gesell-  
 schaften, welche Euch speculative oder  
 zweifelhafte Anteilscheine u. Securi-  
 täten offerieren, und zwar besonders  
 für Cure Liberty Bonds und War  
 Savings Stamps, nebst Exemplaren  
 ihrer „Literatur“, behutsam Unter-  
 suchung an die Federal Trade Commis-  
 sion, Washington, D. C.“  
 † In seinem Heim am Yorks  
 Creek in Guadalupe County ist Herr  
 Heinrich Glemwinkel nach längerem  
 Leiden gestorben. Er stand bei allen,  
 die ihn kannten, in hoher Achtung.  
 † Am 3. März starb in San An-  
 tonio, wo er seit mehr als 20 Jah-  
 ren wohnte, Herr Franz Woeller im  
 Alter von 69 Jahren. Er hinterläßt  
 seine Gattin, 3 Söhne, eine verheira-  
 tete Tochter in New Orleans, mehre-  
 re Enkel und viele sonstige Ver-  
 wandte. Der Verstorbene war ein  
 Bruder des Herrn Louis Woeller  
 und ein Halbbruder des Herrn Alex  
 Hofmann von Neu-Braunfels.  
 † In Dittlingers Mühle verun-  
 glückte gestern Morgen um 2 Uhr  
 der zwanzigjährige Oskar Vogel,  
 Sohn von Herrn Wilhelm Vogel und  
 Frau, indem er in das Getriebe der  
 Mäschinerie geriet. Die Vererdigung  
 findet heute Vormittag auf dem Neu-  
 Braunfels Friedhofe statt.  
 † Lieutenant C. A. Goebel vom  
 U. S. Repair-Schiff „Prometheus“,  
 ein Neffe von Herrn Wm. Jels und  
 Frau von hier, befand hiesige Ver-  
 wandte und reiste am Freitag wieder  
 nach Norfolk, Va., zurück. Lieut.  
 Goebel war mit seinem Schiff ein  
 ganzes Jahr lang in der Kriegszone,  
 die meiste Zeit im Hafen zu Breit,  
 Frankreich.  
 † Mehrere sehr geschätzte Mitteil-  
 ungen mußten für die nächste Num-  
 mer zurückgelegt werden.  
 † Wenn man einen Milch-Separat-  
 or braucht, dann sollte sich man den  
 „De Laval“ ansehen. Derselbe ist  
 anerkannt als der beste Separator.  
 Zu haben bei  
 Louis Henne Co.  
 † Kann Eier für Sie ausbrüten.  
 Werde am 10. April Brüttraum  
 für 2,400 Eier haben; berechne 4  
 Cents pro Ei. Bitte Platz sofort re-  
 servieren  
 Alex Forte.  
 † Nord Roadster zu verkaufen, so  
 gut wie neu.  
 Herbert Holz.  
 † Haus- und Dacharbeiten.  
 Wir haben mehrere Farben, wel-  
 che wir nicht mehr erfragen können,  
 und deshalb sind diese Ihnen zu  
 sehr herabgesetzten Preisen angebo-  
 ten. Es wird sich lohnen hier vorzu-  
 sprechen, falls Sie irgend etwas an-  
 freischen wollen.  
 Eiband & Fischer.  
 † Preis - Maskenball  
 — in —  
 Landas Park  
 Samstag, den 15. März.  
 Gegeben vom Choral Club.  
 Alle sind freundlichst eingeladen.  
 Eintritt 25 Cents.  
 † Wir haben immer eine große  
 Auswahl von Gasolin Engines und  
 Windmühlen an Hand, und da wir  
 dieselben nur in Carladungen kaufen,  
 können wir sehr billige Preise ma-  
 chen. Kommt und überzueut euch.  
 Louis Henne Co.  
 † Billig zu verkaufen, Saxon Six  
 Touring Car — ein wirklicher  
 Bargain.  
 Herbert Holz.  
 † Dr. F. G. Zuchs von Austin,  
 Spezialist für Augen, Ohren, Na-  
 sen- und Halsleiden und Anpassen  
 von Brillen, kommt regelmäßig alle  
 zwei Wochen nach Neu-Braunfels,  
 und wird Sonntag, den 23. März  
 im Plaza Hotel sein.

† **Innere Schaufenster**  
 zeigen Ihnen täglich sogenannte  
 „Bargains“. Verkaufen Sie nicht,  
 deshalb diese zu beachtigen.  
 Eiband & Fischer.  
 † Dr. M. C. Hagler ist von der  
 Armee zurückgekehrt und ist bereit,  
 seine Praxis am alten Platz wieder  
 aufzunehmen.  
 † Arbeitspferde und Esel zu ver-  
 kaufen zu jeder Zeit bei  
 W. J. Vogel.  
 † Wir machen hiermit bekannt,  
 daß unsere neuen Frühjahrs- und  
 Sommer-Styles für Damen, Mäd-  
 chen und Kinder jetzt für Ihre Be-  
 sichtigung bereit sind.  
 Frau C. L. Pfannstiel,  
 Milliner.  
 † Wir haben diese Woche erhalten  
 zwei Car Ladungen Leitungs-Mobre  
 für Gartengebrauch, sowie alle Sor-  
 ten Mobre für Pumpen, und Catinas  
 für Brunnen, welche wir zu billigen  
 Preisen verkaufen.  
 Louis Henne Co.  
 † Hat Britte und Colorite um alte  
 Strohhüte neu zu machen. 24 ver-  
 schiedene Farben.  
 W. G. Woelker & Son.  
 † Carladungen schönes Neu kom-  
 men jeden Tag an: kauft von der  
 Car, in beliebiger Quantität; mit  
 Landas Office auf wegen Preis.  
 † Besondere Bargains zu redu-  
 zierten Preisen jeden Tag im Jahre,  
 in Dry Goods, Schuhen, Notions  
 usw., bei den Bargain Counters in  
 Pfannstiels Store.  
 † Zu verkaufen,  
 in Landas's neuem Lagerhaus neben  
 der Malmühle, Soothofer, Safer  
 zum Füttern und Kaffas-Corn in  
 beliebiger Qualität. Bitte erkundigen  
 Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie  
 sonstwo kaufen.  
 Joseph Landa.  
 Aus Cibolo.  
 Am 5. März reideten sich im en-  
 gsten Familienkreise die Hand zum  
 Bunde fürs Leben im Hause der  
 Brautletern Herrn Walter Zahm  
 und Frau Ella, geb. Galle, deren  
 lebenswürdige Tochter Frä. Lucinda  
 Zahm und Herr Ewald Pfeil vor  
 Pastor C. Anker. Das junge Paar  
 wird das neuerrichtete, kosige Heim  
 bei Cibolo beziehen.  
 Am Sonntag, den 9. März wurde  
 im Hause der Eltern Herrn August  
 Weich und Frau Schorline, geb.  
 Steffen, deren jüngstes Töchterlein  
 durch Pastor Anker getauft und er-  
 hielt die Namen Silda, Anna, Cleo-  
 nora Weich. Als Paten waren er-  
 wählt Frau Anna Pfeil, Frau Cleo-  
 nora Zillmann, Herr Hermann Zill-  
 mann und Herr Hugo Koellfer.  
 Das Kindlein von Herrn Richard  
 Wolter und Frau erhielt die Namen  
 Nedda, Maria, Augustina Wolter. Uns  
 Versehen hatte ich die Namen in der  
 letzten Einfindung leider ausgelassen.  
 Beide freudigen Familienereignisse  
 wurde mit Auszeichnung gefeiert.

**SANITARY MEAT MARKET.**  
 Dem geehrten Publikum zur  
 Nachricht, daß ich in der West -  
 Sequin - Straße neben Herrn Peter  
 Hubbs Haus unter obigen Namen  
 ein Fleischergeschäft eröffnet habe  
 und vorbereitet bin, alle Sorten  
 Fleisch, Wurst usw. zu jeder Tages-  
 zeit zu liefern und meine Stundschaft  
 reell und zuvorkommend zu bedienen.  
 Achtungsvoll,  
 Harry Jahns.  
 Telephon 89.  
**Brennholz.**  
 Gemischtes grünes Cedern- und  
 Eichenholz auf meinem Platz zu ver-  
 kaufen für \$3.00 die Cord. Howard  
 Pfeiffer, Telephon 133.  
**Fettes Vieh**  
 zu kaufen gesucht, zu höchsten Markt-  
 preisen.  
 Hans Schwammkrug.  
**Achtung, Züchter!**  
 Mein feiner schwarzer Vollblut  
 Fehlbengst steht Züchtern zur Ver-  
 fügung. Bedingungen: \$15, \$5 im  
 voraus, \$10 wenn das Fohlen da  
 ist. Sowie auch mein schwarzbrauner  
 registrierter Pferdehengst „Ranger  
 Wilkes“; \$10; \$4 im voraus, \$6  
 wenn das Fohlen da ist. W. G.  
 Schreindt, Neu - Braunfels R. 4  
 Zipp-Platz. 21 6

**No. 4295. Report of the Condition of the**  
**First National Bank**  
 at New Braunfels, in the State of Texas, at the close of business, March 4, 1919

RESOURCES.	
Loans and discounts.....	\$296,850.00
Overdrafts, unsecured.....	296,850.00
U. S. Bonds (other than Liberty Bonds, but including U. S. certificates of indebtedness).....	3,292.47
U. S. Bonds deposited to secure circulation (par value).....	50,000.00
U. S. Bonds and certificates of indebtedness owned and unpledged.....	140,000.00
Liberty Loan Bonds, 3 1/2, 4 and 4 1/2 per cent, unpledged.....	9,000.00
Bonds other than U. S. bonds pledged to secure postal savings deposits.....	11,000.00
Securities other than U. S. bonds (not including stocks) owned and unpledged.....	23,000.00
Total bonds, securities, etc. other than U. S. Stock of Federal Reserve Bank (50 per cent of subscription), Value of banking house, owned and unincumbered.....	34,000.00
Lawful reserve with Federal Reserve Bank.....	6,000.00
Cash in vault and net amounts due from national banks.....	5,000.00
Net amounts due from banks and bankers, and trust companies [other than above].....	34,264.86
Checks on other banks in the same city or town as reporting bank.....	168,481.65
Total of last three items above.....	14,762.86
Checks on banks located outside of city or town of reporting bank and cash items.....	147.39
Redemption fund with U. S. Treasurer and due from U. S. Treasurer.....	183,418.90
War Savings Certificates and Thrift Stamps actually owned.....	117.78
Total.....	2,500.00
	1,650.00
	\$766,094.01
LIABILITIES.	
Capital Stock paid in.....	\$100,000.00
Surplus fund.....	100,000.00
Undivided profits.....	33,052.82
Less current expenses, interest, and taxes paid.....	29,847.00
Circulating notes outstanding.....	50,000.00
Net amounts due to banks, bankers, and trust companies.....	414.05
Cashier's checks on own bank outstanding.....	250.00
Individual deposits subject to check.....	664.03
Total demand deposits subject to Reserve.....	479,136.94
Postal savings deposits.....	479,136.94
Total of time deposits subject to Reserve.....	6,446.02
Total.....	6,446.02
	\$766,094.01

State of Texas, County of Comal, ss:  
 I, Walter Faust, Cashier of the above-named bank, do solemnly swear that the above statement is true to the best of my knowledge and belief.  
 WALTER FAUST, Cashier.  
 Subscribed and sworn to before me this 11th day of March 1919.  
 F. HAMPE, Notary Public.  
 Correct—Attest:  
 JOSEPH FAUST,  
 JNO. MARRACH,  
 H. D. GRUENE, Directors.

**Frühjahrs-Anzüge**  
 hergestelt mit der gutbekannten Schuhmarke „Schloß“ und „Society“.  
 Unsere Auswahl verdient ihre Beachtung.  
 Das Neueste in Schnitt und Muster ist hier.  
 Es ist jetzt die beste Zeit zu wählen und es wird uns freuen, diese zu zeigen.  
 Auch finden Sie hier die Musterbücher der „International Tailoring Co.“ und „Schloß Made to Measure, eine neue Abteilung der berühmten „Schloß Ready-to-Wear“.  
 Wir garantieren, nach Maß, vollständige Zufriedenheit.  
**Eiband & Fischer.**

**New Braunfels Wood Works**  
 423 Castell - Straße  
 Alle Holzarbeit nach Wunsch gemacht, sowie Fensterrahmen, Tür-  
 rohrnen, Drahtfenster, Drahttüren, Küchenchränke, Tische, Bänke,  
 Kisten, Kästen in allen Größen, Bilderrahmen u. s. w. Spiegel  
 verfilbert, alle Größen. Auto-Windschilde, Fensterglas, Auto-  
 Scheinwerfer, Glas in allen Sorten. Auto Truck Toys und  
 stellen eine Spezialität. Alles nach Belieben angefertigt zu den  
 billigsten Preisen. Macht die Probe!  
**Alf. E. Weidner,**  
 Eigentümer.  
 Telephon:  
 Wohnung, 244. 425 Castell - Straße.

**Tires**

30x3	\$12.50	Inner Tubes	\$2.75
30x3 1/2	16.25	Inner Tubes	3.20
32x3 1/2	18.95	Inner Tubes	3.40
31x4	24.75	Inner Tubes	4.20
32x4	25.70	Inner Tubes	4.45
33x4	27.25	Inner Tubes	4.55
34x4	27.75	Inner Tubes	4.65

**Alles garantierte Ware.**  
 Wir haben die Agentur für Columbia Storage Batteries.  
 Wir rechargen und reparieren Batteries.

**Mehlitz & Ruppel**  
 Tel. 451.

**MOTORLIFE**  
 Eine Unze für je 5 Gallonen  
 erspart 25 Prozent bis 50 Prozent Gasolin.  
 Entfernt und verhindert Kohlenstoffanlag, sichert höchste Leist-  
 ungsfähigkeit und vervollständigt die Delung. Ein Quart genügt, um  
 \$8 bis \$16 in Gasolin allein zu sparen. In bequemem Blechkanne, ent-  
 haltend ein volles Quart, genug für 160 Gallonen Gasolin. Unge-  
 mit jeder Kanne. Preis \$2.00 in den Ver. Staaten, in Canada \$2.50.  
 Ich habe Motorlife gründlich ausprobiert und gefunden,  
 daß es wirklich so ist wie angegeben.  
**P. Nowotny jr.**  
 Verkaufsaent für Comal, Guadalupe, Bays und Llano County.

**Der Wohlgeruch von 26 Blumen**

JONTEEL TALCUM POWDER	25c.
JONTEEL FACE POWDER	50c.
JONTEEL COMBINATION CREAM	50c.
JONTEEL COLD CREAM	50c.

**Zu verkaufen bei**  
**H. V. Schumann.**  
**THE REXALL STORE**  
**NEU-BRAUNFELS, TEXAS.**

**Nowotny's Varieth**  
**und Grocery Store**  
 neben Prinz Solms Hotel, Sequin-Straße  
 Besondere Auswahl Notions, Unterzeug, Schuhe und Hüte.  
 Vollständiger Vorrat frische Groceries.  
 Prompte Ablieferung.  
**Peter Nowotny jr.**  
 Telephone 455 Eigentümer.



**Lokales.**

Es schwirren jetzt nicht mehr so viele Luftschiffe über Neu-Braunfels herum, wie vor einigen Monaten. Damals kamen sie in Schwärmen. Man ist so daran gewöhnt, daß man kaum mehr aufblickt, wenn man das bekannte Geräusch in der Luft hört. Postfächer und Fracht werden bald überallhin durch die Luft befördert werden, und man liest jeden Tag von Personenbeförderung mittels leuchtbarer Ballons. Der „Scientific American“ enthält neulich Abbildungen kleiner Aeroplane, die überall auf einer gewöhnlichen Straße landen und aufsteigen können. Man braucht sich nicht zu wundern, wenn die Geschäftsreisenden in nächster Zeit angeschlossen kommen. — In Chicago ist Alfred S. Cantwell von seiner Frau auf Scheidung verklagt worden, weil er mit andern weiblichen Personen in der Luft spazieren geflogen ist!

Alleinstehende Personen, welche im Jahre 1918 ein Einkommen von \$1,000 hatten, und Verheiratete, welche in dem erwähnten Jahre ein Einkommen von \$2,000 hatten, müssen bis zum 15. d. M. einen Bericht an den „Internal Revenue Collector“ einreichen. Wer noch kein Formular erhalten hat, schreibe an „Collector of Internal Revenue, Austin, Texas“, um ein „Income Tax Report Blank“.

Herr A. A. Brenner, ein prominenter Bürger der Stadt Belleville, Illinois, war vor einigen Tagen in Neu-Braunfels und stattete auch der Neu-Braunfels'er Zeitung einen angenehmen Besuch ab. Herr Brenner ist der Schwiegervater der Tochter von Herrn Harry C. Seale und Frau.

Wir bringen hier noch einige Notizen über Verschiedenes, was in der Versammlung des „Comal County Agricultural Board“ zur Sprache kam und unseren Leserkreis interessieren dürfte. Wie schon berichtet, sind Comiteen ernannt, um Information zu sammeln und zu verbreiten, welche der Förderung landwirtschaftlicher Interessen in dieser Gegend dienen kann. Herr Adolf Gonne ist County-Vorsitzender, und Herr Albert Meyer Sekretär der Organisation.

Herr John A. Dolm, Vorsitzender des Comites für Organisation, betonte die Wichtigkeit organisierter Tätigkeit und umsichtigen Zusammenwirkens, um Comal County den besten Counties im Staate gleichzustellen. Eine ähnliche Organisation findet in allen fortschrittlichen Counties statt; überall wird für bessere Landstraßen, Hebung des Schulwesens und Förderung der Landwirtschaft gearbeitet, und Comal County kann und wird mit den besten Schritt halten in solchen Sachen.

Ein Comite für County-Statistik ist ernannt, dessen Vorsitzender Herr S. Dittlinger ist. Der Name des Comites bezeichnet seinen Zweck, und es wird von jedem der anderen Comiteen erwartet, Angaben für das Statistik-Comitee zu liefern. Wie schwierig es ist und wie viel man befragen muß, wenn man Auskunft über unser County zu erlangen wünscht, weiß jeder, der es versucht hat. Dieses Comite erfüllt daher einen sehr nützlichen Zweck.

Der Staat Texas bemüht sich jetzt sehr, die Landschulen zu heben. Die Legislatur hat hieben vier Millionen Dollars bewilligt, um in den nächsten zwei Jahren den Landschulen zu helfen. Das Comite für Erziehungswesen (Vorsitzender G. F. Dheim) ist unter anderem beauftragt, sich zu informieren, in welcher Weise die Landschulen von Comal County aus solchen Bewilligungen Nutzen ziehen können. Ferner gibt es in bezug auf Hebung des Schulwesens mancherlei, was auch in Comal County ernstlich erwoogen zu werden verdient. County-Commissioner Max W. Meyer wies besonders auf die Wichtigkeit einer fallenden Beaufsichtigung der Landschulen hin. In der Legislatur ist jetzt ein Gesetz vorgeschlagen, dessen Annahme es den kleineren Counties ermöglichen würde, sich mit anderen Counties in bezug auf Schulbeaufsichtigung zu vereinigen und in dieser Weise die Dienste von Schulverintendenten zu erhalten, welche ihre ganze Zeit dem Wohl und

der Hebung der Landschulen widmen könnten. Herr Max Meyer sprach über die Wichtigkeit guter Landschulen. Herr F. A. Ogden erwähnte, daß er auf seinen Reisen öfters Motor-Omnibusse sah mit der Aufschrift: „Consolidated School District No. Soundso“. Man hat in solchen Gegenden zwei oder mehr Landschulen vereinigt und Vorkehrungen für den Transport der Kinder getroffen. Zwei oder mehr Lehrer in einem zweckentsprechend eingerichteten Schulgebäude können Besseres leisten, als wenn jeder Lehrer für sich allein eine kleine Schule leitet.

Herr F. G. Mumberg, Vorsitzender des Comites für Landstraßen, berichtete über die Tätigkeit eines Bürgervereins, welcher bereits in dieser Richtung tätig ist. Gute Landstraßen sind für Alle so wichtig, daß der Staat Texas und die Vereinigten Staaten den Straßenbau durch liberale Geldzuschüsse ermutigen, wenn Counties durch Besteuerung und Bondausgaben ihr Interesse an der Sache zeigen. Straßenstrifte können im County gebildet werden, welche das Recht haben, Bonds für Straßenbau auszugeben. Besonders Interesse zeigt sich für die Instandsetzung der Neu-Braunfels-Blanco-Road, für welchen Zweck vermutlich Hilfe vom Staat und von der Bundesregierung erlangt werden könnte. Blanco County verpflichtet die betreffende Landstraße innerhalb seiner Grenzen in Ordnung zu bringen, wenn Comal County von da an weiterbaut.

Herr Ogden wies darauf hin, daß für jeden Dollar, den Comal County für die Post Road ausgegeben hat, vier Dollars von der Regierung bezahlt worden sind, und daß es notwendig sei, gute Arbeit an dieser Road zu thun, wenn man auf weitere Hilfe seitens des Staates reflektiere. Die Leute im oberen Teile des Counties, welche von der Post Road nur indirekten Vorteil haben, sollten desingeadtet mit darauf dringen, daß sie vom County in guten Zustand gehalten wird, denn nur solchen Jalles ist auf weitere Regierungshilfe in anderen Teilen des Counties zu rechnen, welche dann ihrerseits die Unterstützung dieses Teiles von Comal County erhalten sollten. Jetzt sei die Zeit, gute Straßenarbeit allgemein zu unterstützen.

Mehrfach drückte sich auch County-Commissioner Max W. Meyer aus. Die Regierung hat Comal County eine große Summe Geldes für Straßenbau gegeben und erwartet naturgemäß das bestmögliche Resultat von dieser Ausgabe. Dieses kann jedoch nur erzielt werden, wenn unser County genügend Geld amwenden, um die Sache gut zu machen. Sinauferigkeit in solchen Sachen sei schädlich und fahrlässig.

Herr Mumberg bestätigte alles, was die Herren Meyer und Ogden gesagt hatten. Als Bürger von Comal County mit der „Highway Commission“ hinsichtlich weiterer Hilfe Rücksprache nehmen wollten, wollte man sie zuerst überhaupt nicht anhören; man sagte ihnen, es sei zwecklos, sich um weitere Hilfe zu bewerben, so lange Comal County nicht zeige, daß es das, was bereits gebaut ist, auch in gutem Zustande erhalten wolle. Wird die Post Road jetzt gut renoviert und in gutem Zustande erhalten, so sei weitere Hilfe leicht zu erlangen.

Neber Ackerbau und Viehzucht gelangte soniel Anregendes und Nützliches zur Sprache, daß wir in folgenden Nummern der Zeitung wieder auf diese Versammlung zurückkommen werden.

Für die Besprechung solcher Angelegenheiten steht Raum in der Neu-Braunfels'er Zeitung stets gern unentgeltlich zur Verfügung, und eine lebhafte Erörterung wäre erfreulich. Durch Meinungsaustausch, Mitteilung von Erfahrungen und Beobachtungen und Vergleichung verschiedener Ansichten kommt oft Gutes zustande.

Das Folgende ist aus Briefen überseht, welche Herr Wm. Fischer und Frau von ihrem Sohn, dem Artilleristen Julius Fischer, aus Frankreich erhalten haben:

Camp Coetquidan, Frankreich, den 15. Februar 1919.

Liebste Eltern!  
Nur ein paar Zeilen, um Euch

wissen zu lassen, daß ich noch bei bester Gesundheit bin; hoffentlich seid Ihr ebenfalls gesund. Wir haben seit langer Zeit keine Postfächer aus den Staaten erhalten, und ich bin daher begierig zu erfahren, wie es Euch geht. . . . Ich weiß, daß Ihr mir immerzu geschrieben habt, aber unsere Postfächer werden irgendwo zurückgehalten; wenn sie dann ankommen, erhalten wir sie alle auf einmal. . . . Es ist ein wenig kalt hier jetzt, aber in den letzten paar Tagen ist es wieder wärmer geworden, und das gefällt uns allen viel besser.

Wir hören jetzt öfter vom Nachhausegehen, aber alle solchen Gerüchte haben sich bisher als unbegründet erwiesen. Heute hörte ich, daß wir nächste Woche abreisen sollten; doch dürft Ihr das nicht zu ernst nehmen, denn es ist vielleicht nicht wahr. Ich hoffe jedoch, daß es nicht zu lange dauert, bis ich wieder bei Euch sein kann. Ich dachte, ich könnte noch einige Maskenbälle besuchen, doch wird es wohl zu spät sein.

Die J. M. C. A. veranstaltet hier zuweilen ein Tanzvergnügen, aber es sind immer ungefähr 80 „Boys“ für je ein Mädchen da, und man hat daher selten Gelegenheit, mit einem Mädchen zu tanzen.

Frankreich, 18. Febr. 1919.

Eogar schrieb mir, daß Ihr mich jeden Tag erwartet. Ich weiß, daß Ihr in letzter Zeit viele Gerüchte in den Zeitungen über unser Nachhausekommen gelesen habt. Mama wünscht, daß ich Euch schreiben sollte, wann ich heimkomme. Das, liebe Mama, ist sehr schwer für mich zu thun. Wir wissen nicht, wann wir von hier abreisen werden; doch glaube ich bestimmt, daß ich unterwegs sein werde, wenn dieser Brief Euch erreicht. Ich meine damit, unterwegs nach den Vereinigten Staaten. Bin immer noch bei bester Gesundheit und fühle mich so gut wie je.

Julius Fischer.

§ Siehe Anzeige des Bankerottverkaufs der Waren im Geschäft des Herrn Willie Warnede. Eine gute Gelegenheit, billig einzukaufen. 1

§ Lobt Chiropractic.  
Josef Thiers, Zahnarzt in Neu-Braunfels, war durch einen Schlaganfall an der rechten Seite sehr stark gelähmt; das Gehen fiel mir sehr schwer und hatte immer Schmerzen an der rechten Seite; zudem hatte ich auch ein Rheumatismusleiden 14 Jahre; habe jetzt 15 Behandlungen an Chiropractic; alle die Schmerzen sind verschwunden und die Lahmheit hat sich schon sehr viel gebessert. 1

§ Die schönste Auswahl von Hochzeitsgeschenken in Gut Glas, Richard China, Braß und Silber-Sachen sind bei uns zu finden.

Louis Deane Co.

**Neue Frühjahr-Anzüge für Männer.**

**Lebhafte neue Moden, geschmackvolle neue Muster. Schön anschließende Modelle mit neuen Lapels und den neuen Taschen.**

**Eine vorzügliche Gelegenheit sich den frühjahrs-Anzug zu besorgen.**

**JACOB SCHMIDT**

Special Dry Goods Store, Neu-Braunfels



**River Crest Poultry Yards.**

Weg Forke, Eigentümer.

Züchter der „200 bis 288 Eier“ Klasse von weißen Leghorns mit einfachen Kammern.

15 Eier.....	\$1.50	100 Eier.....	\$8.00
30 Eier.....	3.00	500 Eier.....	35.00
50 Eier.....	4.50	1000 Eier.....	65.00

Baby Chix, Ablieferung 10. April, \$20.00 per 100.

**Wir haben**  
**alles Notwendige zum Buchführen, Ledgers, Tinte, Federn u. s. w.**

**B. E. Doelcker & Son**

**Auto Tops.**

Roadster Tops, von \$10.00 bis \$18.00.  
Touring Car Tops, von \$13.50 bis \$35.00.  
Zwei-Heberzüge, für Roadster, \$10.00 bis \$15.00.  
Zwei-Heberzüge, für Touring Car, \$13.50 bis \$30.00.  
Radiatoren und Hood Covers, Curtain Lights.  
Reparaturarbeit jeder Art an Automobilen, Geschirr und Sätteln.

**Wm. Tays.**

Am alten Platz an der Plaza.

**Dodge Brothers Motor Cars**

„Der Gasolinverbrauch ist ungewöhnlich niedrig — Die Tire-Weilenzahl ist ungewöhnlich hoch.“

**Touring Car** — Ihr Anblick erregt jedesmal Bewunderung.  
**Roadster** — Eine ideale Car für Zwei.  
**Sedan** — Eine angenehme Verbindung von Eleganz und Bequemlichkeit.  
**Coupe** — Unentbehrlich für geschäftliche und gesellschaftliche Besuche.

**Herbert Holz, Verkäufer.**

601 San Antonio-Straße.

**Ihre Hühner legen und die junge Brut gebiert.**  
wenn Sie Martin's Egg Producer füttern. 25 und 50c.  
**Martin's Wonderful Blue Bug Killer.** den Hühnern gefüttert, tötet Blue Bugs, Flöhe und Milben. 50c und \$1.00  
**Martin's Roup Care.** für Roupwunden Kopf, Limber Neck, Gapes und Darmbeschwerden 50c.  
Diese Mittel sind garantiert.

**B. E. Doelcker & Son.**

**Großer Preis-Maskenball**

gegeben von den

**Modern Woodmen of America**

**Landas Park Pavilion**

**Samstag, den 22. März 1919.**

Beste Gruppe.....	\$5.00
Bestes Paar.....	4.00
Zweitbestes Paar.....	3.00
Beste Herren - Charaktermaske.....	2.50
Beste Damen - Charaktermaske.....	2.50

Eintritt 25 Cents. Jedermann herzlich eingeladen.

**Eier zum Ausbrüten**

**RHODE ISLAND REDS -- COLUMBIA WYANDOTTES**

Unsere auserlesenen Zuchtchühner und lange Erfahrung machen es uns möglich, Zufriedenheit zu geben.  
Sehen Sie jetzt eine Henne!

**\$1.50 und \$2.00 für 15 Eier**

**The Louis H. Scholl Poultry Yards**

Phone 136 724 Mill St.

**Großer Bankerott-Verkauf**

**beginnt Samstag, den 15. März 1919.**

Das Geschäftslokal des Herrn Willie Warnede wird Samstag, den 15. März 1919 eröffnet und die Waren werden im Bankerottverfahren zu mäßigen, niedrigen Preisen verkauft werden.

**Veräußert diese Gelegenheit nicht!**

Otto Warnede  
und Albert Vogel.

**A. C. Moeller**

**Contractor und Baumeister**

Neu-Braunfels, . . . Texas.



Bearbeiten Reparaturen, Sanftertransport. Cementarbeit eine Spezialität.  
Kauf Regalbahnen, Bälle und alles, was zum Regeln gehört, von mir; alles garantiert. Preise so billig wie irgendwo. Ebenfalls Billardtische usw.

Ich habe die Agentur für die Brunswick-Balke-Collender Co.  
Telephon 152.



Fire, Lightning, Tornado,  
Hail Damage, Cyclone,  
Farm Property, Automobile-Fire,  
Theft, Property Damage,  
Collision, Public Liability,  
Steam Boiler, Elevator,

# INSURANCE

Phone 221 **H.A. WAGENFUEHR** Phone 112

Plate Glass, Burglary,  
Personal Accident, Health, Life,  
Explosion, Live Stock,  
Bonds of any kind,  
Workmen's Compensation,  
Employer's Liability.

Mark's Riff.

Erzählung von James Fenimore  
Cooper.

(Fortsetzung.)

Nach diesen in barockem Tone gesprochenen Worten verlangte der freche Räuber nichts mehr und nichts weniger, als die Auslieferung aller zur Kolonie gehörigen Fahrzeuge, groß und klein, nebst sämtlichen Mottenvorräten. Ebenso begehrte er hundert fette Schweine und ebenso viele Hühner mit dem dazugehörigen Quantum Salz zum Einpökeln. Wollte man auf diese Bedingungen nicht eingehen, so sei der schoumsloselste Krieg ohne weiteres erklärt.

Mark bemühte sich, diesen unverschämten Forderungen gegenüber, völlige Gemütsruhe zu bewahren, und erklärte mit Bestimmtheit und Festigkeit, daß er nicht Lust habe, auf irgend eine ihrer Forderungen einzugehen, die Sache also der Entscheidung der Waffen anbeimzustellen werden solle. Die Fremden hatten augenscheinlich diese Antwort nicht erwartet, denn sie schmeichelten sich mit der Aussicht, alles was sie wünschten ohne Kampf zu erhalten. Am ersten Jörn sah der Admiral nicht übel Lust zu haben, auf der Stelle eine verächtliche Gewaltthat zu üben; aber die Mannschaften der beiden Boote waren sich an Zahl gleich, so daß die Klugheit ihn an die Notwendigkeit erinnerte, hieron abzuschließen. Gleichwohl brachen die Fremden, als die Parteien sich trennten, in Schimpfreden und Berwickungen aus, während die Kolonisten in ruhiger, aber feister Haltung abzogen.

Die beiden Boote hatten die Punkte, von denen sie ausgefahren waren, bald wieder erreicht, und kaum war das der Fremden neben seinem Schiffe angelangt, als letztere schon eine Kanone löste. Dies war das Signal zum Angriff. Die Kanone war gerade in die Batterie gefallen, hatte einem Kanonafas die Hand weggerissen und außerdem noch einige andre Beschädigungen angerichtet. Kein sehr günstiges Vorzeichen; aber der Gouverneur ermutigte seine Leute, und von beiden Seiten ging alles rüftig ans Werk, weit entfernt, wer dem Gegner den größten Schaden zufügen könnte. Die Kanonade war lebhaft und wurde gut unterhalten. Die Hauptbatterie des Schiffes bestand aus zwölf Pfundern, während eine der Briggen acht Neunpfünder, die andre vierzehn Sechspfünder führte. Da die Fregatte im ganzen mit dreißig, wo nicht zweunddreißig Kanonen besetzt war, so standen also den zwei Stücken, über welche der Gouverneur zu gebieten hatte, wenigstens sechsundzwanzig gegenüber. Gleichwohl sind ein paar tüchtige Kanonen, die gut bedient werden und hinter starken Erdfassungen stehen, stets einer weit größeren Anzahl an Bord eines Schiffes gewachsen, und ungeachtet der Wirkung, welche die erste Kanone der Piraten that, wurde letzteren die Wahrheit bald augenscheinlich. Der Gouverneur selbst oder Vob richteten jedes Geschütz, das in der Batterie abgefeuert wurde, und die Kanonen verfehlten selten ihr Ziel. Die der Seeräuber dagegen schlugen entweder in die Erdwälle ein, oder flogen über den niedrigen Wäldchen weg, so daß nach dem Kampf einer Stunde am Ufer kein einziger Mann verletzt wurde, mit Ausnahme des zuerst verwundeten Kanonafas, während sieben Piraten getötet wurden und an zwanzig schwere Wunden davontrugen.

Sätte der Kampf in derselben Weise fortgedauert, in welcher er

begonnen worden, so würden die Kolonisten bald einen entschiedenen Sieg davongetragen haben. Der Viraatenadmiral sah aber jetzt ein, daß er die Sache unrettbar angegriffen habe, und entschloß sich deshalb zu einer andern Angriffsweise. Keines der Schiffe lag vor Anker, sondern sie bewegten sich vor der Batterie hin und her; jetzt aber zog sich eine der Briggen aus der Linie gegen Norden und stellte sich an einem Punkte auf, wo ihr die Möglichkeit gegeben war, die Strandbatterie in der Nähe zu beschleichen, wo sie nicht durch Erdwälle geschützt war. Dies war ein schwerer Mißstand. Mark ordnete zwar alsbald das Aufwerfen einer Brustwehr an, um die Mannschaft zu schützen; aber diese vorläufige Art von Widerstand konnte in einem längeren Kampfe nicht viel nützen. Während die vorerwähnte Brigg sich eine günstige Stellung sicherte, fiel auch die andre samt der Fregatte südwärts ab, so daß man ihnen bald mit dem Geschütz nichts mehr anhaben konnte. Hierdurch kam die Batterie als Angriffsmittel ganz aus dem Kampfe, und die Kolonisten sahen sich jetzt genötigt, einen schnellen Entschluß zu fassen. Die am nächsten stehende Brigg hatte kaum ihr Feuer eröffnet, als die Fregatte mit ihrer Gefährtin an der südlichen Seite der Batterie wieder einwirkte. Das kleinere Fahrzeug ging voraus und untersuchte den Weg mit dem Lot. Der Gouverneur, welcher die Unmöglichkeit eines längeren Weistens erkannte, kommandierte jetzt zum Rückzug nach den Booten, da er sonst befürchten mußte, abgeschnitten zu werden. Das Manöver war nicht ohne Gefahr, indem einer der Kolonisten dabei getötet und zwei weitere Kanonafas verwundet wurden. Gleichwohl wurde es glücklich durchgeführt, und die ganze Partie gelangte nach der Anne und Martha.

Durch diesen Rückzug wurde natürlich die Insel samt der Batterie den Piraten preisgegeben. Letztere landeten, steckten die Gebäude in Brand, sprengten das Pulvermagazin in die Luft, demontierten die Geschütze und verbeerten überhaupt den ganzen Platz. Dann stiegen sie wieder an Bord und begannen sich in dem westlichen Kanal aufwärts zu schlagen — den Kolonisten nachfolgend, die ihnen gerade außer Schußweite vorangingen.

Der westliche Kanal war etwas gekrümmt und von sehr wechselnder Breite. Dies kam einem Schiffe im Windwärtsgehen bisweilen zu staten, bisweilen wurde es aber auch hinderlich. Da nun viele andre Einfahrten oder falsche Kanäle, die in einen Sad endigten, mit der Hauptdurchfahrt in Verbindung standen, so konnte ein Unkundiger leicht die wahre Richtung verfehlen, und dieser Umstand brachte den Gouverneur auf einen guten Gedanken. Ungeläch eine Seemeile innerhalb der Gruppe gab es einen solchen falschen Kanal, der nach Norden und von sämtlichen Ansiedlungen abführte, zugleich aber seinem Aussehen nach leicht für das Hauptfahrwasser gehalten werden konnte. Dann wendete er sich, nachdem man ihm eine Seemeile weit gefolgt war, geradezu gegen den Wind, und am Ende eines langen Strichs, der genau südlich verlief, verengte er sich so sehr, daß nur Schiffe von der Größe der Anne und Martha durchzukommen vermochten, größere aber unfehlbar festfahren mußten. In diesen falschen Kanal lenkten daher auf Mark's Befehl die beiden Boote ein, um die Piraten zur Nachfolge zu verlocken.

Mark's List gelang über Erwarteten gut, denn die Fregatte zögerte nicht, ihnen zu folgen, und setzte so

gar im blinden Eifer nach Seeesegel aus, um nicht allzuviel zurückzubleiben. Wahrheitslieb konnte Waally damals seinen Verbündeten nur wenig Dienste leisten, da er die Fahrzeuge nur sehr unvollkommen und bloß in ihrer Tauglichkeit für Kanones kannte. Die Entfernungen waren in diesen krummen Kanälen keineswegs unbedeutend; auf dem Hauptkanal rechnete man von der westlichen See bis zum Riff fünf geographische Meilen und auf dem falschen war es noch zwei Meilen weiter.

Um einen solchen Weg zurückzulegen, war Zeit erforderlich, und die Sonne neigte sich bereits zum Untergange. Die Piraten waren jedoch zu vorsichtig, um sich bei mangelndem Lichte weiter zu wagen, weshalb beide Parteien sich anschliefen, die Nacht vor ihren Anker zu bringen. Die Anne und Martha standen nun nicht ganz fünfzehnter Ruthen von dem wichtigen Paß, durch welchen sie zu entwischen beabsichtigten. Der Gouverneur brachte seine Fahrzeuge noch weiter vorwärts, weil er in der Dunkelheit einen Bootsangriff fürchtete, im Falle sie an ihrem Platz liegen blieb. Diese Vorsicht war nicht unnötig gewesen, denn am Morgen mit Tagesanbruch setzten die Piraten, welche sich ohne Zweifel vergeblich nach dem Schoner und der Schaluppe umgesehen hatten, nicht weniger als sieben Boote aus, welche rekonoszieren und die verschwindenden Fahrzeuge aufsuchen sollten.

Nachdem dies gelungen war, nahmen die Piraten ihre Operationen wieder auf. Die Zögerung hatte jedoch die Kolonisten sehr in Vorteil gebracht, da sie dadurch Zeit erhielten, mit dem Riff in Verkehr zu treten und eine Kanone herbeizuschaffen. Der Umstand, daß die Feinde in den falschen Kanal eingefahren waren, hatte die Bewohner der Stadt sehr ermutigt, und sie verdoppelten jetzt ihre Anstrengungen. Bennoth sandte an den Gouverneur die erfreulichsten Berichte und bedeutete ihm, er habe fast alle Kolonisten von den Außenposten einberufen und nur so viele als Ausleger stehen lassen, als erforderlich seien, um die Kanonafas in Ordnung zu halten.

Sämtliche Schiffe befanden sich bald wieder im Gang. Die Piraten vermischten die Martha, von welcher sie ganz richtig vermuteten, sie sei vorausgegangen. Mittlerweile ließ der Gouverneur die Anne um eine Untiefe manövrieren, um die Fregatte danach hinzulockern. Diese Öffnung ging in Erfüllung, denn die Briggen trennten sich und fuhren zu beiden Seiten des Kanals hin, um nach dem Paße zu sehen, während die Fregatte gerade in der Mitte fortließ und in gebogenem Kurse auf den Schoner hielt, der stets in der Nähe des falschen Strichs verweilte. Endlich wurde der Gouverneur für seine Verwegenheit belohnt. Der Admiral ließ, sobald er die Anne erblickte, neue Segel aufziehen und sah kaum fünf Minuten später fest auf der Sandbank.

Das Schiff war etwa zweihundertundfünfzig Ruthen von der Stelle, wo der herbeigeschaffte Zwölfpfünder stand, auf den Strand gelassen und das Geschütz begann jetzt mit guter Wirkung zu feuern. Die Fregatte bot diesem neuen Feinde ihre Seite dar, und jede Kanone traf daher mit Sicherheit den Rumpf. Der Gouverneur stieg jetzt ans Land und erteilte den Befehl, die Anne durch den Paß aus dem Bereich der Briggen zu bringen. In dem Schoner befand sich zufälligerweise verschiedener notwendiger gemordener Reparaturen wegen eine kleine Schmiede-Esse. Diese brachte man nunmehr ans Land, um Angeln darin zu glühen

und den Versuch zu machen, mittels derselben die Fregatte in Brand zu stecken. Inzwischen aber fuhr man fort, sowohl die Fregatte, als eine der Briggen, welche dem Admiral zu Hilfe eilen wollte, nachdrücklich zu beschleichen, und einige wohlgezielte Schüsse, welche die Brigg dicht über dem Wasserpiegel in den Rumpf trafen, bewirkten auch, daß sie von ihrem Versuche, die Fregatte flott zu machen, abstand und sich eiligst wieder zurückzog.

Der Admiral befand sich ohne Frage in einer sehr schwierigen Lage. Sein Schiff war mit einer Schnelligkeit von sieben Knoten auf den Strand gelassen und hatte zu dem einen Leck bekommen. Von dieser Thatsache überzeugten sich die Kolonisten bald, denn man sah die Piraten eifrig an den Pumpen beschäftigt. Dabei schlug Schuß auf Schuß in die Fregatte ein, so daß bald völlige Verwirrung an Bord derselben herrschte. Nichts von der Ordnung, der Mannszucht und dem Gehorsam war zu bemerken, die man unter Matrosen in ehrlichem Dienste gewöhnt ist. Das Schuldbewußtsein lähmte ihre Anstrengungen und machte sie furchtsam und mißtrauisch.

Endlich nach längerer Kanonade waren des Gouverneurs Angeln nahezu weisgählig geworden. Die Kanone wurde mit großer Sorgfalt geladen, von Mark selbst bedächtig gerichtet und dann abgefeuert. Die Kanone flog in den Rumpf der Fregatte und fast unmittelbar darauf stieg aus den Hauptdeckspalten des Schiffes Rauch auf, dem zwei Minuten später Flammen folgten.

Von diesem Augenblick an war das Resultat des Kampfes nicht länger zweifelhaft. Die Seeräuber entschlugen sich jetzt aller Subordination, und man sah bald, daß jeder einzelne nur daran denke, sich zu retten. Der Gouverneur erkannte die Lage des Feindes und beschloß, ihn nunmehr aufs äußerste zu bedrängen. Die Anne und Martha fuhren wieder durch den Paß heraus, und letztere hatte den Zwölfpfünder an Bord, da sie Raum genug bot, um ihn zwischen ihren Masten operieren zu lassen. Die beiden Fahrzeuge zielten auf die Briggen ab, die etwa eine Meile leewärts sich vom brennenden Schiff zurückgezogen hatten, weil ihre Commandeure die Wirkung einer bevorstehenden Explosion fürchteten. Der Admiral, welcher viele von seinen Leuten verloren hatte, rettete sich mit dem Rest seiner Mannschaft in die Boote und ließ fast all sein Eigentum im Stiche. Ja, als das letzte Boot abließ, lagen sogar noch mehrere der Piraten betrunken und völlig hilflos an Bord. Sie wurden nebst sämtlichen Verwundeten, unter denen sich auch Waally befand, der durch das Feuer der Batterie einen Arm verloren hatte, zurückgelassen, weil die Zeit drängte.

Der Gouverneur hatte nicht Lust, sich der Fregatte allzusehr zu nähern; auch war es gut, daß er diese Vorsicht beobachtete, denn sie flog auf, als die Anne und Martha kaum hundert Ruthen von ihr abstanden. Die Martha war im Augenblicke des Auffliegens dem Schiffe am nächsten, und viele der Trümmer stürzten um sie her nieder, einige sogar auf ihre Decken. Unter letzteren befand sich auch ein menschlicher Körper, der auf große Entfernung durch die Luft geführt wurde, und schwer wie Blei auf das Deck der Schaluppe niederschlug. Es war die Leiche Waallys, dem drei Stunden zuvor eine Kanone einen Arm weggerissen hatte. So kam dieser hartnäckige und verschmitzte Feind der Kolonie um, der sie durch seine Habgier und seine Pläne mehr als einmal an den Rand des Verderbens gebracht hatte.

Von diesem Augenblicke dachten die Seeräuber nur mehr an ihren Rückzug und die Möglichkeit, wieder in offene See zu gelangen. Der Gouverneur, welcher dieses bemerkte, setzte ihnen scharf zu. Der Zwölfpfünder wurde wieder gegen die nächste Brigg gelöst, sobald von seinen Kanonen eine Wirkung in Anschlag stand, und sogar die Drebbasse der Martha ließ sich hören, wie das Klaffen eines Klotzes, der sich dem Gebell anschließt, wenn unter den Stunden eines Dorfs sich ein Fremder blicken läßt. Die Kolonisten am Land eilten in die Ansiedlungen, um die Kunde von dem Rückzug des Feindes zu verbreiten, und Jubel über Jubel herrschte jetzt allenthalben.

In Waally hatten die Fremden die einzige Person verloren, welche eizigermahen die Stelle eines Kopfen vertreten konnte. Allerdings hatte auch er nur wenig von den Fahrwassern des Riffs gewußt; aber nun man seiner entbehren mußte, war gar niemand mehr da, der auch nur entfernt unterrichtet gewesen wäre. Unter solchen Umständen darf es daher nicht wunder nehmen, wenn der Admiral mehr darauf dachte, seine beiden Briggen aus den schmalen Wasserbahnen zu bringen, als seinen ursprünglichen Eroberungsplan zu verfolgen. Den Rückweg konnte er freilich leicht wieder finden, und er legte ihn so schnell zurück, als dies die leitende Brigg nur möglich machte. Aber jetzt stellte sich heraus, daß der Rückzug nicht die einzige Schwierigkeit war, mit welcher dieser Dreibeuter zu kämpfen hatte. Die Offiziere der größeren Brigg lebten mit dem Admiral nicht im besten Einvernehmen, und die Zwietracht hatte sogar so weit gegriffen, daß es letzterer für nötig hielt, eine große Geschumme, welche diesem Fahrzeug als Verteanteil zugefallen war, an Bord der Fregatte zu nehmen, damit seine Widersacher ihn nicht mit ihrem Schiffe im Stiche ließen. Dieses Verfahren hatte das Band zwischen beiden Teilen nicht befestigt, und der Streit blieb nur so lange ausgelegt, bis man sich von der Kolonie; die erwartete reiche Beute geholt hatte. Diese Hoffnung war jetzt verschwunden, und während die beiden sich vor Anne und Martha zurückzogen, wurden an Bord der einen Fregatte Vorbereitungen getroffen, den schnell erworbenen Schatz zurückzufordern, während die auf der andern durchaus nicht Lust hatten, ihn abzugeben. Die Mannschaft der beiden Schiffe kannten sich auch viel zu gut, um diese gegenseitigen Absichten nicht zu erraten, und als sie aus dem Kanal in die innere Bai der westlichen See fuhren, schlug sich das eine Fahrzeug südwärts, das andre nördlich von der Insel hin, während die Anne und Martha stets dem Kielwasser derselben folgten.

Sobald aber die beiden Briggen von der Insel ab und in offenes Wasser gekommen waren, brach ein offener Kampf zwischen ihnen aus, denn die unzufriedene Brigg gab

Feuer auf die, in welcher sich der Admiral befand. Die Schiffe wurden erwidert, und die zwei Fahrzeuge kamen sich allmählich näher, bis sie in eine Wolke von Pulverdampf gehüllt, unsichtbar wurden. Endlich aber hörte das Feuer auf, und der Rauch lichtete sich so weit, daß der Gouverneur „die feindlichen Brüder“ wieder erblicken konnte. Jedes Schiff schien stark gelitten zu haben; desfeuungedachtet aber begann, nachdem die notwendigen Ausbesserungen vorgenommen waren, der Kampf aufs neue. Vor dem Winde dahinfliegend setzten sie dies Gezeir fort, bis sie endlich, nachdem längt das Krachen ihrer Geschütze unphörbar geworden war, den Blicken für immer entschwanden.

(Schluß folgt.)

Anknüpfung.  
„Eine Zigeunerin hat mir gestern prophezeit, daß mir demnächst eine große Erbschaft zufallen würde! Glaubst Du an solche Sachen?“  
„Welchen!“  
„Richtig? Dann laß' mir doch daraufhin zwanzig Mark!“

### ELECTION ORDER

Be it ordered by the board of trustees of the New Braunfels Independent School District that an election be held at the Courthouse in the city of New Braunfels in said New Braunfels Independent School District on the 5th day of April, 1919, to determine whether the board of trustees of said district shall have power to annually levy and collect, in addition to the present maintenance tax of twenty-five cents on the one hundred dollars' valuation, an additional tax upon all taxable property in said district, for the support and maintenance of public free schools in said New Braunfels Independent School District, of and at the rate of eleven cents on the one hundred dollars' valuation of taxable property in said district; such tax, if voted, to be levied and collected for the year 1918-1919 and annually thereafter, unless it be discontinued as provided by law.

Mr. Harry Goldenbogen is hereby appointed manager of said election, and he shall select two judges and two clerks to assist him in holding the same.

None but property taxpayers who are qualified voters in said New Braunfels Independent School District shall vote at said election. Those wishing to vote for this tax shall have written or printed upon their ballots the words "For Additional Tax", and those opposing said tax shall have written or printed upon their ballots the words "Against Additional Tax".

A copy of this order signed by the president and attested by the secretary of this board shall serve as proper notice of said election, and the president shall cause notice of said election to be given in accordance with law.

Dated the 4th day of February, 1919. By order of the school board:

G. F. Oheim,  
President.

(Seal.) New Braunfels Independent School District.

Attest:  
Alfred Tolle,  
Secretary.

**Forni's**  
**Alpenkräuter**

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines mehr als hundertjährigen Gebrauchs bestanden hat. Es verbessert das Blut, es frisiert und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft. Weil es aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet ist, so kann dessen Gebrauch dem Körper nur vorteilhaft sein. Es gibt wenig, wenn überhaupt etwas, das ihm gleich kam bei der Behandlung von

**Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden**

Seine Apothekereigenschaft; nur durch Spezialagenten zu beziehen. Man schreibt an

**Dr. Peter Fahrney & Sons Co.**  
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.  
(Schreib in Canada geteilt)



Texanisches.

Herr Guy W. Brown von Houston hat dem Staat Texas ein Portrait Stephen F. Austins geschenkt.

In Victoria County sind unter den Mexikanern mehrere Vorfälle vorgekommen.

Die LaGranger Zeitung schreibt: County-Anwalt Chas. Resleria verunglückte letzten Mittwoch in Platonita als er das Eisenbahn Geleise kreuzen wollte.

Bürger von Georgetown in Williamson County haben eine Gesellschaft gebildet zur Ausbeutung reicher Lager von Natronsalpeter.

Der "Lagor Herald" berichtet: Eine freundige Radridist erhielt die Familie Beckman bei Walburg letzte Woche, als ihr totgegangener Sohn, Henry Beckman, ein Lebenszeichen aus Frankreich von sich gab.

Die der "Thorndale Champion" berichtet, verkaufte John Wells, der 9 Meilen von Thorndale wohnt, 30 Bushel Saatfrucht für \$120.

Herr Julius Schramm, Großpräsident des Ordens der Hermanns-Ehrene, kaufte in Taylor Bar Savings Stamps im Betrage von \$1000 für den Orden.

Die Direktoren der Gillespie County Fair and Improvement Co. erwählten für das laufende Jahr die folgenden Beamten: Henry Dirsch, Präsident; Emil S. Niles, Vizepräsident; Adolf Gold, Schatzmeister; Harry Schwarz, Sekretär.

Das größte Schwefellager der Welt.

Die gewaltigsten Schwefellager der Erde befinden sich ohne Zweifel

am Boppocatepetl, dem mächtigen Vulkan, der am Südenbe des mexikanischen Hochlands, im Angesicht der Hauptstadt selbst, liegt.

Die Höhlenmalereien im Sudan. Na d.: Wüste Sabel im Sudan zwischen Senegal und Timbuktü finden sich zahlreiche mit Malereien geschmückte Höhlen.

Großmutter weiß warum. Frau Wm. A. Varnest von Westminster, Md., sendet uns folgenden Brief: Ich schreibe dies für meine Mutter, Frau John Stod.

Admiral von Tirpitz, dem die Verantwortung für den rücksichtslosen Tauchbootkrieg zugeschrieben wird, ist seit der deutschen Revolution Gast des schweizerischen Generals Billie in Wildberg in der Nähe von Zürich.

Raymond F. Crist, stellvertretender Kommissar des Naturalisierungsamts, erklärte vor kurzem, daß es im Lande gegenwärtig mehr als zehn Millionen Leute gebe, die Nichtbürger seien.

Die Zahl der in den Vereinigten Staaten benutzten Automobile ist während des letzten Jahres um über eine Million gestiegen.

By virtue of a certain order of sale, issued by the Clerk of the District Court of Comal County, Texas, for the 22nd Judicial District of the State of Texas, on the 3rd day of March A. D. 1919.

Reingefallen. „Kun, vertragen Sie sich jetzt besser mit Ihrer Frau?“ „D, hören Sie mal auf — es ist nicht mehr auszuhalten mit ihr! ... Und nun das Schöne: Gestern ging ich wieder einmal zu meinem Schwiegerwater, um mich über seine Tochter zu beklagen.“

Verfehltes Experiment. Der kleine Fritz verfällt in die Gewohnheit, stets, wenn ihm etwas nicht paßt, zu schimpfen. — Sein Papa unterfragt ihn dies, mit dem guten Rat, stets, wenn er vorhätte, zu schimpfen, erst bis sechs zu zählen — in der Annahme, daß er dann das Schimpfen unterlassen würde.

Die Hauptfrage. Bürgermeister: „Wo soll' mir denn den neuen Stadipark hinmachen lassen?“ Stadtwater: „Auf d' Vogelwiese — da steht'n schon e' paar Baumstämme.“

Ein Richter. Fremder: „Na, habt Ihr denn keinen Schuhmann?“ Wirt: „Einen einzigen, der is aber grad selber eingesperrt.“

Starke Einbildung. Theaterdirektor (der in der Gemeinde Nadelheim ein Gastspiel gibt): „Hier warten wir, bis die Schule aus ist, damit wir unter dem Jubel der Intelligenz unseren Einzug in das Dorf halten!“

Aus der Geometrielehre. „Sag' mir einmal, Maier, wie vielerlei Winkel gibt es?“ „Dreierlei Winkel!“ „Ganz recht! Und wie heißen sie?“ „Rechte Winkel, spitze Winkel und ...“

Ein Optimist. „Na, Du wirst viele Fische fangen!“ „Warum nicht?! Wenn ich den bekomme, der vorhin angebissen hatte, und noch einen, dann habe ich zwei.“

SHERIFF'S TAX SALE NOTICE. By virtue of a certain order of sale, issued by the Clerk of the District Court of Comal County, Texas, for the 22nd Judicial District of the State of Texas, on the 3rd day of March A. D. 1919.

mount of a judgment, recovered by the said State of Texas as plaintiff in said cause against the said named defendants in the District Court of Comal County, Texas, for the 22nd Judicial District on the 21st day of February A. D. 1919.

93—3 Kings (Ernst Hays Store). A. Koerner, Pastor. Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Paulus-Kirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Redwood: St. Paulus-Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag, um 9 Uhr morgens Sonntagsschule, um 10 Uhr morgens Gottesdienst.

Ev. Luther-Melanchton-Gemeinde, Marion: Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

93—3 Kings (Ernst Hays Store). A. Koerner, Pastor. Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Paulus-Kirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Redwood: St. Paulus-Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag, um 9 Uhr morgens Sonntagsschule, um 10 Uhr morgens Gottesdienst.

Ev. Luther-Melanchton-Gemeinde, Marion: Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst.

93—3 Kings (Ernst Hays Store). A. Koerner, Pastor. Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Paulus-Kirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Redwood: St. Paulus-Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag, um 9 Uhr morgens Sonntagsschule, um 10 Uhr morgens Gottesdienst.

Ev. Luther-Melanchton-Gemeinde, Marion: Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst.

DR. MORTON. Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halskrankheiten, sowie für Anpassen von Brillen, wird jeden Samstag in Neu-Braunfels sein.

New York Hat & Clothes Cleaning Co. Güte! Güte! Güte! Werfen Sie Ihren alten Hut nicht weg; wir machen ihn wieder wie neu.

Ernst Koch. Allgemeiner Contractor und Baumeister. Mithoven von Säulern, groß oder klein, eine Spezialität.

Herm. C. Moeller. Contractor und Baumeister. Kostenboranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs. Henne & Fuchs. Deutsche Advokaten.

Martin Faust. Advokat. Office in Dohls' Gebäude.

Der Neu-Braunfels' Gegenseitige Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt: 21 bis 24 Jahre... \$1.60

Eisenbahn-Fahrplan. Abfahrt der Personenzüge der F. & G. N. Bahn.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu-Braunfels: Nach Norden. No. 4... 9:47 vorm.

Ankunft und Abgang der Post. Von Neu-Braunfels über Sattles nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens.

A. W. Penshorn. Schmied und Stellmacher. Händler in Eisen, Stahl und Schmiede-Vorräten.

Ford THE UNIVERSAL CAR. Ford Cars sind heute von größerem Nutzen als je gewesen sind: eine Notwendigkeit für Dorf, Stadt und Land.

A. W. Penshorn Schmied und Stellmacher. Händler in Eisen, Stahl und Schmiede-Vorräten. 624 San Antonio-Strasse Tel. 107.



Diese Gesellschaft hat fünftausend Acker in den Counties Cofield und Comanche im Ranger Field.

Weiß No. 1 kam 6. Januar 2.500 Fass stark herein, erhöhte seine Produktion auf 4000 und 20 Millionen Fuß Gas.

Kaufte Sterling Refinery mit Füllstationen und 28 Stahlbehälter-Cars, sowie halbes Interesse mit der American Oil and Refining Company in 40 Acker Tank-Grundstück, Rohrleitung und Lade-Rack zu Burkburnett Field.

Preis der Anteilscheine kann ohne weitere Notiz erhöht werden. Der Verdienst der Gesellschaft berechtigt zu einer Erhöhung auf \$1.00 per Share.

Großes ist zustandegebracht, Größeres kommt noch. Machen Sie Ihre Anlage der Mühe wert und bleiben Sie dabei, bis Sie Gelegenheit gehabt haben, sich zu enormen Profiten zu entwickeln, aus dem Rohöl und seinen raffinierten Produkten.

**Organisationsplan.**

Jede Einzelheit der Organisierung und Finanzierung dieser Gesellschaft ist so solide begründet wie Gibraltar. Die Beamten ziehen ein Jahr lang kein Salär und erhalten nur 10% in Anteilscheinen für die Organisierung. Ihre Aktien ziehen keine Dividenden, bis die übrigen 20% bringen.

**Starke Empfehlungen.**

The City of Oklahoma City  
Mayor's Office  
Ed. Overholser, Mayor  
Carol Doe, Secretary  
10. September 1917.

An Alle, die es angehen mag:  
Dieses Schreiben empfiehlt Hrn. Paul W. Pope, Hrn. John W. Choate, Hrn. S. P. Soughton und Hrn. M. G. Patterson, alle von Oklahoma City.

Ich bin mit allen diesen Herren seit Jahren bekannt und kenne jeden als einen Mann von absoluter Rechtschaffenheit und Fähigkeit.

Ich weiß nichts von ihrer Gesellschaft oder ihren Plänen, aber was diese auch sein mögen, sie werden ehrlich und fähig geleitet werden.

Ich empfehle diese Männer Allen, denen dieser Brief zu Gesicht kommt.  
Hochachtungsvoll,  
Ed. Overholser, Mayor.

Die Gesellschaft hat viele starke Empfehlungen von prominenten Bürgern, Bankiers und Anderen in bezug auf ihre Organizatoren, Direktoren und die Sammies Oil Corporation.

Oklahoma, New Mexico & Pacific Railroad Co.  
18. September 1917.

An Alle, denen dieses gezeigt wird:  
Ich benutze die Gelegenheit, Ihnen meine guten Freunde, die Herren Paul W. Pope, John W. Choate, S. P. Soughton und M. G. Patterson vorzustellen und zu empfehlen, welche zu kennen ich seit einer Anzahl von Jahren das Vergnügen habe.

Es sind Männer von vortrefflichem Charakter, jung, thätig und aufgeweckt. Ihre Rechtschaffenheit und Ehrlichkeit kann nicht in Frage gezogen werden. Ihre Erfahrung im Ölgeschäft in den letzten fünf Jahren und ihre geschäftliche Tüchtigkeit befähigen sie in jeder Hinsicht für diese große Industrie.

Ich habe ihre Pläne sorgfältig geprüft und ihre Absichten in bezug auf ihre Gesellschaft, die Sammies Oil Corporation, studiert, und bin von deren Erfolg überzeugt.

Ich kenne diese Männer und glaube daher, daß irgend ein von ihnen vereinbarter Kontrakt erfüllt werden wird und daß sie das in sie gesetzte Vertrauen gewissenhaft rechtfertigen werden. Ich empfehle Ihnen diese Gesellschaft bestens.

Hochachtungsvoll,  
J. A. L. Damon,  
Präsident.

Herr J. A. L. Damon, der Schreiber obigen Briefes, ist einer der größten einzelnen Öl-Operatoren im Mid-Continent Field — ist vielfacher Millionär durch die Öl-Industrie. Achtzehn seiner produzierenden Properties in dem großen Healdton Field umgeben das Besitztum der Sammies Oil Corporation. Sein Erfolg ist der strengen Befolgung des Arbeitsplanes zuzuschreiben, von welchem die Sammies Gebrauch machen.

# HOLDINGS SAMMIES OIL CORPORATION

**Sie bezahlen jetzt 1 1/2 Prozent Dividenden per Monat, zahlbar vierteljährlich.**

**Nur angegebene Aktien haben Anteil an den Dividenden.**

**Wert der Anteilscheine.**

Es wird immer genug Eigentum vorhanden sein, um den Marktpreis eines jeden Anteilscheines zu decken, selbst wenn der Preis auf \$10 pro Anteilschein steigen sollte. Das Vermögen der Gesellschaft muß diesen Preis rechtfertigen.

Anteilscheine werden verkauft von der  
**EDWIN LEASE & BROKERAGE COMPANY,**  
313 W. Commerce St., San Antonio, Texas.

**OTTO HEILIG**  
Lokal-Vertreter, Neu-Brannfels, Texas.

„Der scharfsinnige Mann, welcher zum Beginn eines Unternehmens sein Kapital anlegt, ist es, der alles das Geld einheimst.“ — E. A. Harriman.

**Thatfachen und Zahlen in bezug auf eine Refinerie, auf tatsächliche Berechnung basiert.**

**Schätzung der Auslagen pro Tag.**

3,000 Fass zu \$2.60 abgeliefert	\$7,800.00
Arbeit, per Tag	115.00
Steuern und Versicherung	25.00
Heizmaterial und Wasser	35.00
Verchiedenes und Unvorhergesehenes	40.00
Reparaturen und Abnutzung	50.00
<b>Gesamtauslagen per Tag</b>	<b>\$8,065.00</b>

**Schätzung des Engros-Wertes der raffinierten Produkte pro Tag**

48,000 Gallonen Gasolin zu 18c	\$8,640.00
24,000 Gallonen Kerosine zu 9c	2,160.00
12,000 Gallonen Gas-Del zu 6c	720.00
900 Fass Heizöl zu \$2.00	1,800.00
<b>Gesamtertrag per Tag</b>	<b>\$13,320.00</b>
<b>Täglicher Netto-Profit, per Schätzung</b>	<b>\$5,255.00</b>

## Eine Kapitalanlage — Keine Spekulation

Sie haben ein Recht, zwei Dinge von einer Ölbrunnen-Kapitalanlage zu verlangen, nämlich:  
**Erstens — Große Profite. Zweitens — Eine absolut sichere Geldanlage.**

**Sammies Öl-Anteilscheine legen Ihr Geld sofort in tatsächlich Öl produzierendem Eigentum an.**

Diese Gesellschaft eignet über 5,000 Acker „Leases“ im Ranger Field und ungefähr 1,000 Acker in anderen als produktiv erwiesenen Gebieten; zweiundzwanzig produzierende Brunnen; ein halbes Interesse in einer 40 Acker Trak Site, Rohrleitung und Loading Rack zu Burkburnett; eine Raffinerie, die jetzt im Betrieb ist, in Oklahoma City.

**Könnten Sie sich ein vollständigeres oder besser balanciertes Öl-Investment wünschen, als das im Sammies Oil Corporation Stock dargebotene?**

**Liberty Bonds werden zum Nennwerte angenommen.**

Anteilscheine werden verkauft von der

**Edwin Lease & Brokerage Company,**

313 W. Commerce St., San Antonio, Texas.

**OTTO HEILIG**

Lokal-Vertreter, Neu-Brannfels, Texas.

**THE EDWIN LEASE AND BROKERAGE COMPANY**  
313 W. Commerce Street, San Antonio, Texas

Inclosed find \$\_\_\_\_\_ check, draft or money order for \_\_\_\_\_ shares SAMMIES OIL CORPORATION stock at \$50 for 100 shares, \$100 for 200 shares, \$500 for 1000 shares. Fully paid and non-assessable.

Name \_\_\_\_\_

Address \_\_\_\_\_

Make all remittances payable to EDWIN LEASE AND BROKERAGE COMPANY.